

Beschwerde wegen ägyptischer Vertragsverletzungen

(WT) — In letzter Zeit haben die Ägypter am Ostufer des Suezkanals an verschiedenen Orten Gräben ausgedigelt. Diese Gräben können ebenso gut die ersten Arbeiten zur Errichtung von Raketenbasen, wie auch zur Errichtung von Gefechtsständen sein. Israel hat eine Beschwerde beim UN-Beobachter eingereicht. Die UN-Beobachter untersuchen derzeit diese Erdarbeiten.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Ägypter nach dem Jom Kippur-Krieg am Ostufer des Suezkanals militärische Installationen zu errichten versuchen. Noch vor der Unterzeichnung des Entflechtungsabkommens mit Israel hatten sie versucht, dort aus vorfabrizierten Betonbauteilen Raketenbasen zu errichten. Israel hatte damals den Abschluss des Entflechtungsabkommens von der Entfernung dieser Anlagen abhängig gemacht und die Ägypter kamen diesem israelischen Verlangen nach.

ser Bauelemente abhängig gemacht und die Ägypter kamen diesem israelischen Verlangen nach.

Terroristen-Basen im Libanon beschossen

(WT) — Gestern nachmittag beschoss die israelische Artillerie das Stützchen Al-Ja'ala im Südlibanon. Die Umgebung dieses Stützchens dient schon seit längerer Zeit den verschiedenen Terrororganisationen zur Errichtung von Stützpunkten. Al-Ja'ala wurde dabei schon mehrmals unter israelischer Artilleriefeuer genommen. Vorgestern Abend beschoss unsere Artillerie während einer vierstündigen Sitzung verschiedene Terroristenkonzentrationen im Fatah-Land. Dieser Artilleriebeschuss erfolgt im Rahmen der Bekämpfung des Terrorismus und der Vernichtung ihrer Stützpunkte.

ANSHLAGSVERSUCH IN LIMA

Auf zwei Generale, einer von ihnen der Fischerminister der Regierung, wurde ein Anschlagversuch unternommen. Die beiden Generale begleiteten Präsident Velasco, als Unbekannte, die als „Terroristen“ bezeichnet werden, Schüsse abfeuerten, die den Fischerminister töteten. Vor einigen Tagen hatte das peruanische Militärregime, welches keine Kritik an seiner Politik duldet, die Wochenzeitschriften „Lima“ und „Opinion Libre“ geschlossen, neun Journalisten des Landes verwiesen und das fünfköpfige Direktorium der Anwaltskammer von Lima verhaftet. Am 27. Juli war die Tagespresse von Peru von Velascos Regierung eingeengt worden.

PIONEER II PASSIERTE MAGNETFELD DES JUPITER

Mountain View (Kalifornien) — Die amerikanische Sonde Pioneer II ist nach Mitteilung der Wissenschaftler der kalifornischen Beobachtungsstation Mountain View in das Magnetfeld des Planeten Jupiter eingetreten und hat das Feld glücklich passiert. Die Sonde hatte sich dem Jupiter bis auf 41600 Kilometer genähert. Die Strahlung war gestern 4000mal so groß wie die der Erde. Der Umstand, dass die Sonde den Gürtel intensiver Strahlung ohne Schaden durchdring, wurde in Mountain View stürmisch gefeiert. Man hatte daran gezweifelt, ob die Instrumente der Sonde die Belastungen überleben würden. Gestern „schwang die Sonde herum“ und setzt den Flug zum Planeten Saturn fort, den sie 1979 erreichen soll. Pioneer II sendete 25 Photos von hoher Qualität zur Erde, die unter anderem Ansichten von drei der 13 Jupitermonde, die Wolkenbedeckung des Planeten und den „roten Fleck“ zeigen.

ABIE NATHAN AUS BEIRUT AUSGEWIESEN

Beirut (UPI) — Abie Nathan wurde in Beirut vier Stunden und wurde von den Behörden ausgewiesen. Sicherheitsbeamte begleiteten ihn zu einer Air France Maschine, die um 10.35 nach Paris abflieg.

gen ist. Es habe sich herausgestellt, dass Abie Nathan keine Spionagetätigkeit entwickelt. Wie erinnerlich hatte sich Abie Nathan „in eigener Friedensmission“ zwei Mal nach Kairo begeben. Seinerzeit wollte er mit Nasser zusammenkommen. 1966 war er mit seinem „Friedensflugzeug“ zum ersten Mal in Port Said gelandet, jedoch sofort von Ägypten ausgewiesen worden. Als Geburtsland Iran eingetragen.

»Nowosti«: Beschleunigte Assimilation der Sowjetjuden

KISSINGER: Vor verstärkter Auswanderung sowjetischer Juden

Washington (R. UPI) — Auswandernde Juden sind Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, der die Verantwortung für die Verpflichtungen sowjetischer Führer gegenüber amerikanischen Vertretern, sei mit einer verstärkten Auswanderung sowjetischer Juden zu rechnen. Kissinger wollte jedoch nicht zugeben, dass ein diesbezügliches formelles Abkommen mit Moskau besteht.

Der Verfasser bemerkt, tausende Juden sind Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, der die Verantwortung für die Verpflichtungen sowjetischer Führer gegenüber amerikanischen Vertretern, sei mit einer verstärkten Auswanderung sowjetischer Juden zu rechnen. Kissinger wollte jedoch nicht zugeben, dass ein diesbezügliches formelles Abkommen mit Moskau besteht.

reich wurden, waren es 1974 in den ersten vier Monaten nur noch 74. Von je 100 Antragstellern erhalten 98 die Ausreisegenehmigung. Nur bei Personen, die Militär- oder Staatsgeheimnisse teilen, wird die Genehmigung nicht sofort erteilt. Unter den Emigranten haben 14% Hochschulbildung, 70 Prozent sind alte Frauen, Männer und Kinder.

Raviv Gruen von der sowjetischen Agentur „Nowosti“ schrieb dieser Tage, der Prozess der natürlichen Assimilation der Juden hat sich in der Sowjetunion in den Nachkriegsjahren merklich beschleunigt. Sowjetische Demographen erklären dies damit, dass 1941-42 während der nazistischen Invasion rund zwei Millionen Juden aus dem westlichen Gebieten evakuiert wurden und sich dann auf dem weiten Territorium der UdSSR zerstreuten. Statistiken lassen erkennen, dass die Zahl der gemischten Ehen unter den Sowjetjuden nach dem Krieg rapid gestiegen ist. Die in gemischten Ehen geborenen Kinder ziehen, wenn sie in Übereinstimmung mit den sowjetischen Gesetzen nach Vollendung des 16. Lebensjahres zwischen der Nationalität der beiden Eltern zu wählen haben, die Nationalität jenes Elternteils vor, dessen Sprache, Kultur und nationale Traditionen ihnen näherliegen. Damit erklären Demographen die Tatsache, dass die Zahl der Juden in der UdSSR in den letzten 15 Jahren um 120 000 zurückgegangen ist. Vom Sommer 1945 bis zum 31. Mai 1974 sind nach Angaben des sowjetischen Innenministeriums 99 500 Sowjetjuden nach Israel ausgewandert.

NEONAZIS ERHEBEN IN WIEN DAS HAUPT

Mitglieder des Nationaldemokratischen Studentenverbandes haben sich in Nazi-Uniformen auf die Straßen begeben und wollten eine anti-faschistische Demonstration in Wien sprengen. INA meldet, jüdische Studenten haben die Auflösung des Verbandes gefordert, doch sagte ein hoher Polizeioffizier: Demonstrationen sind nicht nötig. Niemand hält die Nazis für ernst.

ISRAEL NACHRICHTEN

MITTWOCH, 4. DEZEMBER 1974 • PREIS IL: 1.30

Rabin: Sieben magere Jahre vor uns

Jerusalem (HMM) — Israel stehen sieben magere Jahre bevor — in politischer, militärischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Es wird uns liegen, den Schaden dieser sieben magere Jahre weitestmöglich zu verringern, erklärte gestern Ministerpräsident Jischak Rabin bei einem Mittagessen als Ertrag des Jerusalem Wirtschaftskongresses.

Allon: Kairo verpflichtete sich zu freier Suez-Passage

Aussenminister Jigal Allon gab in Beantwortung einer Interpellation in der Knesset bekannt, Israel sei im Besitz einer ägyptischen Verpflichtung, wonach das Prinzip der freien Suezpassage gewahrt wird, sobald der Kanal eröffnet werden wird.

Für Israel bestimmtes Cargo wird durch den Kanal ab erstem Tag seiner Eröffnung transportiert werden, während Schiffe unter israelischer Flagge erst nach weiteren Fortschritt der Verhandlungen den Kanal passieren werden.

Der Aussenminister betonte, als die vorgehende Regierung das Entflechtungsabkommen unterzeichnete, war bekannt, dass nicht alle umstrittenen Probleme sofort beigelegt werden können.

SCHWEIZ BESCHLIESST KUERZUNG DES UNESCO-BEITRAGES

Bern (R) — Der Bundesrat beschloss mit grosser Mehrheit, den Beitrag für UNESCO um zehn Prozent zu kürzen, weil Antrag befassten. Der Antrag, den gesamten Beitrag einzustellen, wurde bekanntlich vor einigen Tagen abgelehnt.

MOSKAU WUNSCHT KOEXISTENZ — STREBT KEINE BEZIEHUNGEN AN

Jerusalem (HMM) — Es besteht kein Zweifel, dass die Sowjetunion eine Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zu Israel austreten, erklärte Aussenminister Jigal Allon in Beantwortung einer Knesset-Interpellation des MdK A. Werdliger (Thauratrou). Trotz der bestehenden Meinungsverschiedenheiten könnten viele Missverständnisse durch einen Dialog mit der UdSSR abgebaut werden. Ein Dialog könne jedoch nur im Rahmen einer angenommenen diplomatischen Beziehungen stattfinden.

FRIEDENSAUSSICHTEN?

In Washington herrscht Optimismus, obgleich FLO-Führer Arafat in Beirut erneut von einem zukünftigen Palästina sprach, der sich auch auf das heutige Israel erstrecken wird. Es stellt sich jetzt heraus, dass die israelische Regierung in Washington die Meinungsvielfalt zwischen ihm und Breschew bezüglich des Nahost-Problems nicht so tief gewesen, wie im allgemeinen angenommen wird. Die Frage einer Verhandlungsaufnahme zwischen Israel und der PLO sei „in Erwägung“, nicht diskutiert worden. Allerdings habe Breschew erwidert, dass er auf Israel Einfluss nehmen, um auch Verhandlungen mit der PLO zu ermöglichen. Dafür würde er, Breschew, für das Existenzrecht Israels eintreten.

Praesident Katzir setzt sich nicht fuer Regierungsumbildung ein

Das Amt des Staatspräsidenten erklärte in den Abendstunden, Präsident Katzir erwäge keine Schritte im Zusammenhang mit der Errichtung einer Regierung der Nationalen Einheit. Letztlich hätten sich mehrere Persönlichkeiten an den Präsidenten gewandt und dieses Thema erörtert. Verschiedene Ausdrücke wurden Katzir unterbreitet, doch habe er sich niemandem gegenüber verpflichtet. Anträge oder Vorschläge irgendwelcher diesbezüglicher Art zu unterstützen.

In Zist sagte gestern Präsident Katzir bei einem Empfang, er habe keine Befugnisse oder Vollmachten, auf Regierungsänderungen oder Umbildungen Einfluss zu nehmen. Ursache dieser Erklärung war eine Beschwerde des leitenden IAP-Abgeordneten Zwi Gerschoni, der im Rundfunk mitteilte, eine Gruppe von IAP-Abgeordneten wolle mit Staatspräsident Katzir konferieren und seine persönliche Stellungnahme zu der Frage einer Regierung der Nationalen Einheit vernahmen. Sollte sich der Staatspräsident in politische Angelegenheiten einmengen, würde dies Erstaunen und Verärgerung auslösen.

Ein flüchtiger Verbrecher wurde auf dem BG-Flugplatz bei seiner Rückkehr aus dem Ausland festgenommen.

MdK Scharon entscheidet demnächst ueber seinen Verbleib in der Knesset

(WT) — Der Knessetabgeordnete und Aluf (Res.) Ariel Scharon erließ kürzlich die offizielle Mitteilung, dass die Armeebehörden nur noch einige Tage warten werden, ob er bereit ist, im Rahmen des Reservendienstes jenen hohen Armeeposten anzunehmen, welcher ihm vorgeschlagen wurde. Sollte sich Scharon zur Annahme des Vorschlages entschliessen, muss er seinen Sitz in der Knesset aufgeben. Dieser Verzicht auf das Knessetmandat ist notwendig geworden, nachdem die Regierung kürzlich beschlossen, dass Knessetmitglieder vom Range eines Obersten aufwärts keine Befehlsbefugnisse mehr erhalten.

Während der Weihnachtsferien nach lateinischem Ritus wird der Zutritt zur Stadt Beatelem nur mit Sonderausweisen erlaubt, die schon jetzt von den kirchlichen Behörden und von der Militär- und Polizeiverwaltung ausgeben werden. Die Patriarchalprozession findet in der Nacht zum 25. Dezember wiederum auf dem Manger-Platz in Betlehem statt.

Weizman will nicht weiter Berater des Generalstabschefs sein

(WT) — Kürzlich sandte Aluf (Res.) Esser Weizman das Ernennungsschreiben an den Generalstabschef zurück mit dem er während des Jom Kippur-Krieges zum Sonderberater des Generalstabschefs ernannt worden war. Diese Ernennung wurde bis zum heutigen Tage nicht aufgehoben, aber Weizman wurde zu keiner Beratung eingeladen, an welcher andere hohe Offiziere der Reserve teilnahmen und in denen die Lehren des Jom Kippur-Krieges erörtert wurden.

JERUSALEM MENUTIN IN ATHEN

Der Geigenvirtuose Ischod Menutin trat gestern auf Einladung des griechischen Kulturministeriums zum ersten Mal seit 1967 wieder in Athen in einem Konzert der Philharmoniker auf und wurde begeistert begrüßt. Der Künstler hatte öffentlich gegen die Militärjunta Stellung genommen.

WEITERE FREIBESTÄTIGUNGEN VON GETREIDE UND MEHL SIND IN SICHT

Wegen der Rückfälle der obersten Richter in Boffrien, kann noch keine Entscheidung im Falle des Kriegsverbrechers Klaus Altmann-Barbie, dessen Auslieferung Bonn verlangt, gefällt werden.

DAS WETTER

Niederschläge, hohe Luftfeuchtigkeit, starker Wellengang. Temperaturen Jerusalem 9 — 16; Tel Aviv 12 — 21; Haifa, Hule, Emek Jesreel 14 — 23; Lod 10 — 22; Tiberias und Ejlat 12 — 24; Totes Meer 11 — 25; Hermon 4 — 9; Golan-Höhen und Galil 10 — 16; Beer Scheva 8 — 20 Grad.

TEL-AVIV - JAFU
P.P. — 139

هذا من الاصل

aus Israels PRESSE

DIE PALÄSTINENSER
Hamas stellt fest, dass der Arabischen Liga kein Platz in der UN-Vollversammlung zusteht und sie daher auch nicht eine Lösung der Palästinenser-Frage durch dieses Gremium verlangen kann. Es ist aber zu erwarten, dass diese Forderung erneut der arabischen Gipfelkonferenz vorgelegt u. dann die Unterstützung der arabischen Staaten erlangen wird, was jedoch noch nicht eine Annahme dieser Forderung durch die UN-Vollversammlung garantiert. Weil aber die Palästinenser zugleich die Forderung erheben, an den Genfer Verhandlungen teilnehmen zu dürfen, drängt die Lösung dieses Problems, noch bevor das Mandat der UN-Truppen endet. Die USA müssen daher alles versuchen, um noch vor diesem Termin zu einer Klärung mit Ägypten und vor allem mit Jordanien zu gelangen.

Omer betont, dass eine Anerkennung der „palästinensischen Existenz“ die Vernichtung des Staates Israel herbeiführen muss.

REGIERUNGSBEITRITT DER RNP
Hafetz fordert wieder einmal die Erweiterung der Regierung durch den Beitritt der RNP und führt jetzt zur Begründung an, dass sich Ministerpräsident Rabin noch vor seiner Abreise in die USA auf eine solche breitere Regierungsbasis stützen muss.

Hamas gibt dagegen zu bedenken, dass die RNP einen nicht gefährlichen Kompromiss vorschlägt. Sollte es wirklich dazu kommen, dass Überbrücke zum Judentum nicht mehr registriert werden, würde genau jene Situation eintreten, gegen die sich die religiösen Parteien seit dem Tage der Staatsgründung zur Wehr setzen, nämlich eine Trennung der jüdischen Nationalität von der jüdischen Religion.

DIE MEHRWERTSTEUER
AI Hamischahar bezieht die Mehrwertsteuer, die Finanzminister Rabinowitz nun einführen will, als anti-sozial und regressiv. Durch eine Verneuerung der Steuerlast für die Empfänger niedriger Einkommen kann die Inflation nicht aufgehalten werden, das ergibt sich klar genug aus der Erfahrung der vergangenen vier Jahre, in denen die Einführung dieser neuen Steuer immer wieder aufgeschoben wurde. Nur eine grundlegende Steuerreform kann jetzt helfen.

ENTWICKLUNGSPORTE BRAUCHEN FÖRDERUNG
Dawar nimmt den Hunger nach in Mizpe Ramon zum Anlass, die arme Verachlässigung der Entwicklungsländer anzuprangern. Eine Stadt mit 1.700 Einwohnern im Herzen des Negev kann ebenso wenig existieren wie eine Fußballmannschaft mit drei Spielern. Ihre Probleme hätten schon längst gelöst werden müssen und nicht bis jetzt aufgeschoben werden sollen, denn seit dem Jahre 1967 musste den neugegründeten Siedlungen jenseits der „grünen Linie“ eine Vorzugstellung eingeräumt werden.

Anlässlich des ersten Jahrestages nach dem vorzeitigen Ableben unseres teuren Sohnes

ARNON TELL 771

findet die ASKARA und GRASTEINENTHOLLUNG
Freitag, 6. September 1974 ארבעה עשר אלול auf dem Friedhof
in Kirjat Schana um 10.00 Uhr vormittags statt.
Treffpunkt am Haupteingang zum Friedhof.

Die Familie

Telegrammbeförderung nur noch bei »Lebensgefahr«

Die Telegrafentelefonisten haben ihre Forderungen vorgelegt, rund 18.400 Telegramme, darunter auch solche in hebräischer und englischer Sprache, warten seit Tagen auf ihre Absendung, die sich in vielen Fällen ohnehin schon erfüllt hat.

Nur in ganz dringenden Angelegenheiten, vor allem, wenn es um die Rettung von Menschenleben geht, wollen die Beamten Ausnahmen gewähren. Auch das Telegramm einer Mutter, deren Sohn aus einem sowjetischen Gefängnis entlassen wurde, ist abgesandt worden. Aber alle anderen, die ein Telegramm persönlich oder telefonisch aufgeben wollen, erhalten die Antwort: „Wir behandeln mit Vorzug nur Fälle von Lebensgefahr.“

Den Telegrafentelefonisten geht es um ihre „Berufsherrlichkeit“, wie sie immer wieder betonen. Sie bezeichnen sich als die am schlechtesten entlohnten Beamten; meistens die Gehaltsstufen 11, 12 und 13 werden ihnen zugebilligt, wobei bei der letzten nach 14 Berufsjahren nur etwa 1.000 IL im Monat herauskommen und sämtliche Überstunden eingeleistet werden müssen, um die Familie ernähren zu können. Sie würden ohnehin keine ungerechtfertigten hohen Zuschläge verlangen, nur 30–100 IL pro Monat mehr für die Kenntnis einer dritten Sprache, fügt sie hinzu. Als es um die Unterzeichnung der Gehaltsvereinbarungen für die Jahre 1973–1974 ging, hatten sie diese Forderung gestellt, aber damals wurde ihnen geantwortet, dass alle Lohnforderungen zurückgestellt werden müssen. Aber dann wurden den noch solche Gehaltssteigerungen zugesichert, aber nicht den 230 Beamten im Landestelegraphenamt, sondern den Angestellten der Auslandsvermittlung und der Auskunft in der Telefonzentrale. „Da hat es uns gereicht“, erklärte einer der Sprecher der Telegrafentelefonisten: „Die Telegrafentelefonisten müssen nur ein paar Brocken kennen, aber wir müssen die dritte Sprache wirklich verstehen und die Buchstaben und die Wörter zählen können, damit der vorgeschriebene Tarif ausgerechnet und das Telegramm unverzüglich ankommen kann.“

Wegen dieser „Berufsherrlichkeit“ muss nun die Öffentlichkeit, die Wirtschaft und die Ehre des Staates leiden.

Der Sekretär der Beamtenge-

werkschaft, Chaim Bernstein, billigt diese Sanktionen nicht. Er möchte die Forderungen der Telegrafentelefonisten bis zu den Verhandlungen über die neuen, ab April 1975 geltenden Lohnvereinbarungen aufschieben. Die bisherigen Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Das Kommunikationsministerium würde jedoch den Forderungen der Telegrafentelefonisten unter der Bedingung nachgeben, dass sich als Kettenreaktion keine weitergehenden Sanktionen ergeben.

Eine solche „Kettenreaktion“ hat sich aber bereits ergeben. Die Telefontechniker von Natania haben am Sonntag ihre Arbeit eingestellt. Sie verweigern auch den Telefontechnikern von Tel-Aviv den Zutritt zur neuen Telefonzentrale von Natania, die 10.000 neue Fernsprechanrufe ermöglichen soll. Ihr Landesausschuss fordert Abbruch der Sanktionen.

Schwierigkeiten der Munizipalitäten konnten bisher nicht gelöst werden

Die in diesem Jahre besonders großen Schwierigkeiten der Stadt- und Ortsverwaltungen in Israel konnten bisher nicht einmal einer zeitweiligen Lösung zugeführt werden — wie aus den Äußerungen der Sprecher der Munizipalitäten zu entnehmen ist. Die Kommunalverwaltungen unternehmen alles, was in ihren Kräften steht, um Regierung und Finanzinstitute davon zu überzeugen, Anleihen zu verlängern, Zinsen zu vermindern und neue Kredite zur Verfügung zu stellen, damit die Krise der Munizipalitäten wenigstens überbrückt werden kann.

Sollten all diese Versuche und Anstrengungen erfolglos bleiben, wird der schwere Weg der Einschränkung der Dienste, welche die Kommunalverwaltungen ihren Bürgern bieten, die einzige Möglichkeit sein, wie letzten Ende der Gelder eingespart werden können — erklären die Sprecher. Alle Stadt- und Ortsverwaltungen würden nur sehr ungern zu diesen Maßnahmen greifen, hätten aber keinerlei andere Möglichkeit, falls man ihnen keinen Ausweg bietet.

Seit mehreren Jahren bereits hatten die Munizipalitäten auf die schwierige Finanzsituation, in der sie sich befinden, hingewiesen. Sie hatten vorausgesagt, dass es bei einem Schimmer von Rezession zu Katastrophen kommen würde.

Der Vorfall ereignete sich in Tiberias, als die beiden Soldaten, die aus dem gleichen Moschaw stammten und in der gleichen Einheit dienten, neben dem „Lido“-Strand auf eine Fahrgeliebtheit in den Golan warteten. Nachdem sie schon längere Zeit vergeblich gewartet hatten, beschlossen sie, eine Diskothek zu besuchen und im Kinneretsee zu baden. Auf dem Wege dorthin begann der eine der beiden Soldaten, mit seiner „Usi“ zu spielen, wobei sich eine Serie von Schüssen löste und den zweiten Soldaten traf. Dieser stürzte zu Boden und erlag bald darauf seinen Verwundungen.

Ortsbewohner vermuteten zunächst, dass Terroristen geschossen hätten und riefen die Polizei herbei. Als diese eintraf, war der verwundete Soldat bereits verstorben. Der Soldat, der die tödlichen Schüsse abgegeben hatte, wurde von der Militärpolizei festgenommen.

Soldat erschoss seinen Kameraden

Der 19-jährige Soldat Amnon Siron aus dem Moschaw Tiberias wurde durch Schüsse aus der Waffe eines anderen Soldaten getroffen. Er verstarb, bevor ihm ärztliche Hilfe zuzufinden konnte.

Der Vorfall ereignete sich in Tiberias, als die beiden Soldaten, die aus dem gleichen Moschaw stammten und in der gleichen Einheit dienten, neben dem „Lido“-Strand auf eine Fahrgeliebtheit in den Golan warteten. Nachdem sie schon längere Zeit vergeblich gewartet hatten, beschlossen sie, eine Diskothek zu besuchen und im Kinneretsee zu baden. Auf dem Wege dorthin begann der eine der beiden Soldaten, mit seiner „Usi“ zu spielen, wobei sich eine Serie von Schüssen löste und den zweiten Soldaten traf. Dieser stürzte zu Boden und erlag bald darauf seinen Verwundungen.

Ortsbewohner vermuteten zunächst, dass Terroristen geschossen hätten und riefen die Polizei herbei. Als diese eintraf, war der verwundete Soldat bereits verstorben. Der Soldat, der die tödlichen Schüsse abgegeben hatte, wurde von der Militärpolizei festgenommen.

SEGAL-KONE
antike Möbel, Kühlschränke
Televisionsapparate und
Haushaltswaren
Tel. 874267
abends Tel. 862856

VOR DER REISE
Teppiche, nachsehen, reinigen,
reparieren, einlagern bei
STAMPE
Eisig Str. 1, I.A., Tel. 295531
Nicht vergessen!

MORGEN
VERKAUFUNG
um 19.00 Uhr
MIFAL HAPAISS

מפעל הפיס

Maler Marcel Janko fordert Schadenersatz

Der Maler Marcel Janko fordert einen Schadenersatz von einer Million IL, weil er infolge eines Verkehrsunfalls die Fähigkeit verloren hat, seinen Beruf weiterhin auszuüben.

Der jetzt 78-jährige Maler wurde am 3. April in Tel-Aviv von einem Lastwagen angefahren und musste sich während dieses langen Krankenhausaufenthaltes einer Operation unterziehen. Jetzt kann er nur noch mit grosser Mühe auf seinen Füßen stehen. „Früher war es auch

einem Invaliden möglich, seine Kunst weiterhin auszuüben, aber heutzutage wird volle physische und intellektuelle Gesundheit für diese Arbeit gefordert“, erklärte Janko. Er musste auch auf eine Reise nach Frankreich, wo er seine Werke ausstellen wollte, verzichten.

Seine Forderung auf Ersatz des direkten und moralischen Schadens wurde von Rechtsanwalt Schlomo Krinsky eingereicht.

WOCHENRATGEBER

4.—10. SEPTEMBER 1974

Geburtstag 24. September — 23. Oktober: Nutzen Sie je Gelegenheit für Verdienste aus. Sie werden Debatten in naheliegenden Personen haben.

Geburtstag 24. Oktober — 22. November: Bringen Sie all Ihre Fähigkeiten in Einsatz. Sie finden Unterstützung aus dem Ausland.

Geburtstag 23. November — 21. Dezember: Verbindungen werden Ihnen Glück bringen. Sie werden aus einer alten Bekanntschaft Nutzen ziehen.

Geburtstag 22. Dezember — 20. Januar: Gesundheit und Laune sind ausgezeichnet. Sie können all Ihren persönlichen Charme einsetzen, er ist besonders stark im Augenblick.

Geburtstag 21. Januar — 19. Februar: Decken Sie Ihre Absichten nicht aus der Ruhe bringen.

Geburtstag 20. Februar — 20. März: Behalten Sie Ihre Ruhe. Lassen Sie sich nicht negativ beeinflussen. In Gefühlsfragen wenden Sie sich an Experten.

Geburtstag 21. März — 20. April: Nicht zu Abenteuern verleiten lassen. Der Einfluss eines einzigen Menschen kann Ihr ganzes Leben ändern.

Geburtstag 21. Januar — 19. Februar: Decken Sie Ihre Gesundheit auf. Wenn Sie Hilfe annehmen, wobei sie auch immer kommen mag, können Sie erfolgreich sein.

Geburtstag 22. Mai — 21. Juni: Ihre Pläne gehen auf nur wird es eine Weile dauern. Werden Sie nicht ungeduldig damit nichts zerstört wird.

Geburtstag 22. Juni — 23. Juli: Zeigen Sie Ihre Fähigkeiten im Rahmen der ganzen Öffentlichkeit. Sie können sich anderen hilfreich erweisen.

Geburtstag 24. Juli — 23. August: Man hilft Ihnen von allen Seiten. Aber auch unerwartet trifft gute Nachricht ein.

Geburtstag 24. August — 23. September: Finanzielle Angelegenheiten mit grösster Vorsicht behandeln! Nehmen Sie Kontakte mit ernsthaften Partnern auf.

Sozialistische Jugend-Internationale befasst sich mit den Palästinensern

In Salzburg beginnt morgen eine Zusammenkunft der Sozialistischen Jugend-Internationale. Die israelische Arbeitspartei entsendet 25 Vertreter der jungen Generation unter Leitung von Arie Tuval, dem Sekretär für internationale Beziehungen.

An diesem Lager werden etwa 600 junge Mitglieder der Arbeitspartei in Europa, Asien und Südamerika teilnehmen.

Auf Verlangen der Delegierten von Westdeutschland, England, Finnland und anderen Staaten wird sich im Rahmen dieses Treffens eine besondere Untersuchung-Kommission die a Seminars, das dem Thema der Befreiungsbewegungen gewidmet suchen.

ist, auch mit dem Problem der Palästinenser beschäftigen. Während die antragstellenden Delegierten dafür eintreten, dass die PLO als nationale Befreiungsbewegung gelten soll, wird sich die israelische Delegation mit Nachdruck einer anderen Definition, wird jedoch heftigen Widerspruch rechtmüssen.

Die Sozialistische Jugend-Internationale plant zudem ein Seminar, das dem Gesamtproblem der Nahen Osten gewidmet wird. Bevor dies auf die Tagesordnung kommt, sollen besondere Untersuchungs-Kommissionen die a Seminars, das dem Thema der Befreiungsbewegungen gewidmet suchen.

Peres: Verhandlungen mit Jordanien nur über beständigen Frieden möglich

Mit Jordanien könne es nur im Rahmen eines Abkommens Verhandlungen über den Frieden geben, erklärte Verteidigungsminister Schimon Peres vor den Mitgliedern der Pfadfinder-Bewegung, die ihren Militärdienst in Nachal-Einheiten leisten werden.

Nachdem Jordanien nicht in den Jom Kippur-Krieg verwickelt war, sind alle Forderungen auf einen israelischen Rückzug

über die Entfaltung der Streitkräfte ebenso unangebracht wie die Frage nach dem Vorrat bei den kommenden Verhandlungen, betonte der Minister nochmals. „Israel ist nicht d. Keren Kajemot Jordaniens“ und hat keinerlei Verpflichtung, z. Stützung der Position Jordaniens gegenüber den extremen arabischen Staaten beizutragen.

Nicht einmal die Forderung, als Lösung des Problems der palästinensischen Flüchtlinge von st. Israel ist angebracht, wenn die arabischen Erdölstaaten, die in diesem Jahre Überschüsse von 60 Milliarden Dollar zu Lösung dieser Frage zur Verfügung stehen. Die israelische Jugend möge daher nicht der arabischen Propaganda zum Opfer fallen, die fortwährend von einem gerechten Frieden spricht, aber keineswegs zu einem beständigen Frieden mit Israel bereit ist.

NEUER INDUSTRIEBETRIEB IN JERUSALEM

Unter dem Namen „Koor-Tal“ entstand ein neues Unternehmen der Baumaterialien-Branche in Jerusalem, das sich auf die Fabrikation von Plastikteilen spezialisiert hat. PVC-Fenster, Bauprofile und Wandverkleidungen stehen auf dem Produktionsprogramm.

Das Unternehmen wurde von der „Koor-Chemie“ und der „Tischlerei Talpiot“ gemeinsam errichtet. Es wird zu Beginn des Jahres 1975 die volle Produktion aufnehmen.

Wohnbauminister Abraham Ofer besuchte den neuen Betrieb und überprüfte sich von der Qualität der Erzeugnisse, die eine raschere Beendigung der Bauarbeiten ermöglichen.

Die Nachal-Soldaten der Pfadfinderbewegung werden eine Teil ihrer Dienstzeit in Siedlungen im ganzen Landegebiet ableisten und sich auf eine Kibbutzgründung bei Pithat Rafa vorbereiten.

Sahava und Dan Melnik geben die Geburt ihres

SOHNES

Bruder von ALEX

Enkel von Ruth Wilson und Jella Melnik bekannt.

„Hascharon“-Krankenhaus, Petach Tikwa, 2.9.1974.

הנהלת החדשות

Mittwoch, 4. 9. 1974

Mittwoch, 4. 9. 1974

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

3

IM NEUEN RICHTERSJAHR SOLL VIELES BESSER WERDEN

Von DAWACH

Wenn die israelischen Gerichte jetzt nach den Sommerferien wieder ihre volle Tätigkeit aufnehmen, soll es nicht mehr ganz so lange dauern, bis eine Zivilklage zur Verhandlung kommt. Ein Anlass vieler Verzögerungen wurde jedenfalls schon seit 15 neuen Richtern warnt: 15 neue Richter waren ernannt — für die Bezirksgerichte in Jerusalem zwei, in Haifa drei und in Beer Scheva einer und für die Amtsgerichte in Jerusalem zwei, in Tel Aviv ein, in Haifa zwei und in Aschdod einer.

AUTODIEBSTAH FÜR EINEN GEFAHRLICHEN SPORT
Die junge Generation in Kirjat Malachi leidet unter Lagen, die nicht einmal die einzigen Gefahren sind. „Charakt“ heißt: Anwesenheit von gefährlichen Sportarten, die in der Landesregierung verboten sind, und die nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Sicherheit gefährden. Die Polizei ist in der Lage, die Jugendlichen zu verfolgen, aber die Gefahr bleibt. Es ist das erste Mal, dass dieser „Charakt“ seine Anhänger in Kirjat Malachi, sondern in anderen Orten, nach Kirjat Gat und Kirjat Malachi fanden die Jugendlichen gewöhnlich nach zweier Wochen in der Landesregierung, während etwa 1000 und 1500 Jugendliche auf dem Heimweg von Kirjat Gat und Kirjat Malachi durch die Straßen der Städte Kirjat Gat und Kirjat Malachi und wieder zurück, bis die Polizei die Verfolgung aufnimmt. Es ist die erste Verfolgung, die Jugendliche in Kirjat Gat und Kirjat Malachi verfolgen, die in Kirjat Gat und Kirjat Malachi verfolgt werden, die in Kirjat Gat und Kirjat Malachi verfolgt werden.

KUENDIGUNG EINES UNERWUNTSCHTEN ARBEITERS

Das Oberste Gericht legte in einer präzedenzlosen Grundentscheidung fest, dass kein Arbeitgeber verpflichtet wird, einen Arbeitnehmer, der sich aufgrund seines Verhaltens oder seiner Arbeitsweise als unerwünscht im Betrieb erwiesen hat, weiterzuentlassen. Die Richter billigten jedem Betriebsinhaber zu, dass er sich gegen eine Schädigung seines Unternehmens und der gesamten israelischen Wirtschaft durch einen solchen Arbeitnehmer zu schützen kann. Hierbei spielte es zunächst keine Rolle, ob dieser Arbeitnehmer irgendwelche Entschädigungszahlungen erhält oder nicht. Freilich steht dann dem entlassenen Arbeitnehmer zu, die Zahlung von Entschädigungen auf dem Rechtsweg zu fordern, aber dies ist auch das einzige Mittel gegen die Entlassung, das sich in seinen Händen befindet.

sich aufgrund seines Verhaltens oder seiner Arbeitsweise als unerwünscht im Betrieb erwiesen hat, weiterzuentlassen. Die Richter billigten jedem Betriebsinhaber zu, dass er sich gegen eine Schädigung seines Unternehmens und der gesamten israelischen Wirtschaft durch einen solchen Arbeitnehmer zu schützen kann. Hierbei spielte es zunächst keine Rolle, ob dieser Arbeitnehmer irgendwelche Entschädigungszahlungen erhält oder nicht. Freilich steht dann dem entlassenen Arbeitnehmer zu, die Zahlung von Entschädigungen auf dem Rechtsweg zu fordern, aber dies ist auch das einzige Mittel gegen die Entlassung, das sich in seinen Händen befindet.

Die fragwürdigen Beziehungen zu Capucci und Maximos V.

Von OBSERVER

Capucci hat diverse Male erwähnt, dass er sich wegen seiner nationalen Einstellung von den israelischen Instanzen distanziert habe. Es gab aber auch Momente, in denen er sich ganz anders verhielt. Im Jahre 1968 war er mit dem Knesset-angehörigen Amnon Lin in Haifa zusammengetroffen, der damals Leiter der Arbeitspartei war. Capucci bat Lin, ihn zu helfen, damit er anstelle von Haskin (der inzwischen zum Patriarchen Maximos V. wurde) Erzbischof des Gall werden könne. In Anwesenheit von zwei anderen IAP-Funktionären hatte Lin damals erklärt, dass die Partei sich nicht in innere Angelegenheiten der Kirche einmischen und in Frage der Ernennung nichts tun könne. Daraufhin schlug Capucci während der Fahrt auf dem Weg nach Haifa, dass er Lin als „Kapucin“ bezeichnet werden sollte, um die Partei in anderen Fällen geistlich sehr wohl helfen und bei Problemen der Kirche intervenieren habe.

pucci und Maximos V. (der früher als Erzbischof Haskin in Haifa fungiert hatte) sind völlig undurchsichtig. Einerseits scheint Capucci gegen Maximos V. intrigiert zu haben. Daneben hat der Patriarch Capucci die finanzielle Oberaufsicht über den Erzbischof Raya übergeben. Wie wir schon berichteten, dürfte Raya Ausgaben von über IL 5.000 nur mit Zustimmung von Capucci vornehmen. Auch die Persönlichkeit des Patriarchen Maximos V. ist alles andere als überzeugend. Im Jahre 1967 hatte er als Vertreter Israels die Weltausstellung in Montreal besucht und hatte dort im Kinosaal des israelischen Pavillons einen begeisterten Vortrag zwecks Werbung von christlichen Touristen gehalten. Nach der Veranstaltung gab es zwischen anwesenden Israelis eine Diskussion über die Persönlichkeit des Erzbischofs Haskin. Das einstimmige Urteil war: „ein schlauer, durchtriebener Fuchs, den man nicht trauen darf“.

Sie lernten Porridge essen

Eine Erinnerung an das Rettungswerk in Kent

Von HERBERT FREEDEN

In diesen Tagen führt es sich zum 35. Male, dass die große Stunde des Rettungswerks an der Südküste Englands kam, den 5000 jüdischen Männern aus Deutschland und Österreich, und viele ihrer Familien, ihr Leben verdankten das „Kitchen Camp“ in Richborough, bei dem verschifften Südküste Englands. Der Gedanke war damals einfach: So können wir die Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich, und viele ihrer Familien, ihr Leben verdanken das „Kitchen Camp“ in Richborough, bei dem verschifften Südküste Englands. Der Gedanke war damals einfach: So können wir die Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich, und viele ihrer Familien, ihr Leben verdanken das „Kitchen Camp“ in Richborough, bei dem verschifften Südküste Englands.

Innerhalb weniger Monate geschah eine seltsame Verwandlung nicht nur mit den verfallenen Militärkasernen, aus denen eine Lagerstadt mit Straßen, Kino und Leihhaus wurde, sondern auch mit dem alten, malerischen Städtchen Sandwich, das aus seinem jahrhundertelangen Schlaf geweckt wurde. Plötzlich ergossen sich Tausende von Männern, die laut sprachen, freundlich gesinnt waren, englisch nicht verstanden oder noch schlimmer, es mit ihrem Akzent verwechselten. Durch seine schmalen, stillen Gassen; sie hatten zwar nur zu bestimmten Stunden Ausgang und durften das Lager nicht ohne Passierschein verlassen, aber diese Stunden genügte, um ihnen die erste Begegnung mit der Bevölkerung zu ermöglichen. Diese Begegnung war auf beiden Seiten nicht ohne Überraschung; die Leute von Sandwich, durch die Ereignisse in Deutschland schockiert, versuchten den Fremden freundlich zu erweisen — man sprach sie auf dem Straßen an, lud sie ein, obwohl das einzige Hotel am Platz von ihnen nicht frequentiert werden durfte — aber niemals blieben sie mit der Hoffnung zurück, die Flüchtlinge würden England wieder verlassen, sobald die Gefahr vorüber war. So lernten die Flüchtlinge von den Engländern zu verstehen, dass das konservative, kleinstädtische, insulare Element kennen, ihre Sitten, Wertmaßstäbe und ihre Art zu kochen. Die Tatsache, dass es zu jedem Frühstück Porridge gab, brachte dem Lager Richborough bei seinen Insassen bald den Spitznamen „Porridgeborough“ ein.

Aber für alle Probleme fand sich eine Lösung: Arbeit. Dazu gehörte in erster Linie, Sprachen zu lernen und in zweiter Linie der Ausbau und die Instandhaltung des Lagers. Es gab auch eine Lagerzeitung, eine Theatergruppe und, nach dem Vorbild jüd. Erwachsenenbildung, eine „Lager-Universität“. Den besten Kontakt mit der englischen Bevölkerung machte das Lagerorchestr, das Konzerte in benachbarten Ortschaften veranstaltete. Ausser der Sprache der Musik gab es noch eine andere „Sprache“, die den Engländern besser verstanden wurde als das Refugio-Englisch, nämlich Tennis und Fußball, und die Mannschaft des „Kitchen Camp“ trafen sich zu freundschaftlichen Wettbewerben mit örtlichen Teams.

Als der Kriegsausbruch nur noch eine Frage von Tagen war, wurden die letzten verzweifelten Rettungsversuche gemacht. Fast täglich kamen noch Sondertransporte vom Kontinent, oftmals nur in kleinen Gruppen. Der geregelte Lagerbetrieb hatte aufgehört und selbst die Vorräte und Klassenzimmer wurden mit Betten und Menschen vollgestopft. Seit der eigentlichen Arbeit gab es „Nationaldienst“ — das Füllen von Säcken auf den Dünen. Aber das war für die meisten nur ein kleiner Vorgeschmack; die Mehrzahl meldete sich freiwillig zum britischen Heer, dessen Pionierkorps einige aus Australien rekrutierte Kompanien aufstellte.

Nach dem Kriege änderte die britische Regierung den Status aller dieser Flüchtlinge und führte eine großzügige Naturalisierungspolitik durch. In den Tischen der einstigen Insassen vom „Kitchen Camp“ ist der deutsche Jüdische Rat mit dem englischen Transmigranten schon lange vom britischen Pass abgelöst. Richborough und Sandwich, und mit ihnen jene idyllische Ecke der Grafschaft Kent, sind wieder in ihren dörflichen Schlaf gefallen.

Ist Petach Tikwa ein anderer Name fuer Chelm?

Man sollte keine bösen Witze machen, wenn die Gefahr besteht, dass die Wirklichkeit diese Witze bald einmal einholt. So schreiben wir vor einer Woche über den Ausbau der Verbindungsstrasse Petach Tikwa-Gaza-Chenot auf je drei Fahrspuren. Damals bemerkten wir, dass es verwunderlich sei, dass man nun die Strasse baue, ohne zuvor die nötigen Kanalisationsleitungen zu legen. Wir fragten, ob hier vielleicht die Strassen bald einmal wieder aufgerissen würden nach dem Motto: Meist, die Arbeit ist fertig, soll sie gleich repariert werden. Nun ist also eine Woche vergangen, die Arbeit ist noch nicht ganz fertig, aber...

Der Scherut fuhr zügig — plötzlich ein heftiger Stopp, Gefühle der Passagiere: „Was ist passiert, ein Unfall?“ — „Weis nicht“, meinte der Chauffeur und fuhr langsam in einer Kolonne dahin. Dann, gegenüber dem Bellinson-Spital, auf einem vor kurzem besetzten und ganz ausgebauten Strassenstück: eine Absperrung. Zwei Bauarbeiter bohrten alles andere als stillvergnügt mit Pressluftschlämmern Löcher in frischen Asphalt, Eppur Kischon Blumlich gleich. „Das darf doch nicht wahr sein“, meinte ein Passagier, „was suchen die den jetzt hier?“ Ein Spassvogel gab ihm die treffende Antwort: „Sehr wahrscheinlich gesunden Menschenverstand der Verantwortlichen.“

Da die Baustelle auch am Tage später noch bestand, muss angenommen werden, dass sie ihm nicht gefunden haben — sel —

APOTHEKEN- UND ARZTEDIENST

- Mittwoch, nachts bis 23.30 Uhr:
King George 72, Tel. 286740.
Dizengoff 217, Tel. 223488.
Jaffo, Jerusalem 49, Tel. 821607.
Ramat Gan und Umgebung:
Modiin 130 Tel. 723954.
Beit Brak wie Ramat Gan.
Petach Tikwa: Baran Hirsch 21.
Hertze u. Umgebung:
Kfar Saba, Weizmann 119.
Bat Yam: Hanevium 3.
Cholon: Krause 46.
Ramla — Lad: Ramla, Herz 106.
Beer Scheva: Schikun Dakt. Merkas.
Haifa bis 21.00 Uhr:
Hanassi 130, Tel. 81979.
ab 21 Uhr: MDA, Tel. 512233.
Kirjat Eliseer.
- ARZTEDIENST:**
Tel-Aviv: Dr. Bar Ewan.
Epstein 6, Tel. 443281.
Magen David Adom: Arzt.
Nachtdienst T.A., Tel. 614333.
oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.
Kaput Cholim „Masach“, arz, Tel. 254630.
- Arad: MDA, Tel. 057-97222.
Aschdod: MDA, Tel. 22222.
Bat Yam: MDA, Tel. 863132.
Cholon: MDA, Tel. 843132.
Gush Dan: MDA, Ramat Gan, Hagitgaler. 42, 781111.
Hertze: MDA, Tel. 961333.
Haifa: MDA, Tel. 101.
Jerusalem: MDA, Tel. 101.
Kirjat Eliseer: MDA, Tel. 781111/2.
Natzatz: MDA, Tel. 23333.
Petach Tikwa: MDA, Telefon 912333.
Rischon LeZion: MDA, Tel. 942333.
Tel-Aviv: MDA, Tel. 101.
Zest MDA, Tel. 101.
Kaput Cholim Merkasin: 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens: MDA, Tel. 101.
Dr. Watis, Allenbystr. 50, Tel. 50888 (nach tagsüber); Dr. Marc Dona, Haaschmonaistr., Tel. 248228.
Kaput Cholim „Asaf“: Tel-Aviv Tel. 101; Gush Dan Tel. 781111; Bat Yam Tel. 863333; Cholon Tel. 843133; Herta: Allgemein- und Kinder.

AN UNSERE POSTABONNENTEN:

Unsere Abonnenten, die unsere Zeitung per Post erhalten, werden gebeten, die Abonnementgebühren in Höhe von IL 58.— für die Monate September und Oktober 1974 mittels Postanweisung oder Scheck an unsere Adresse in Tel-Aviv HARAKEWET STR. 52, P.O.B. 28026 umgehend zu überweisen, damit die Lieferung der Zeitung auch nach dem 16. September 1974 zugesichert bleibt.

Persönliche Mahnungen werden nicht versandt.

SCHANA TOWA

„ISRAEL NACHRICHTEN“
CHADASCHOT ISRAEL,
Vertriebsabteilung

Einwanderer helfen Einwanderern — die wahre Einordnung

Der erste Wegweiser ist einfach und lautet: „Eduard & Maier Beyer Absorptions-Zentrum.“ Das zweite Schild ist buntfarbig: „Willkommen in Mevasseret Zion“. Das sind die äußeren Zeichen.

Das von der Jewish Agency gezahlte Taxi hält vor dem Büro des Zentrums. Das Personal wartet. Bella, die Hausmutter, selbst erst vor zwei Jahren aus Russland eingetroffen, kommt lächelnd heraus und sagt: „Willkommen. Ich bin Eure zeitweilige Mutter.“ Der neue Olan kommt noch im Taxi die Treppe. Die Einwanderer sind müde, ihre Kinder sind je nach Alter und nach der Länge der Reise ausgelassen oder apathisch und auf jeden Fall verwirrt.

Eine neue Familie ist angekommen. Das Stadium der Alija ist vorbei, die „Klita“, Einordnung, hat begonnen. Die „Olan-Walkim“, Einwanderer, die schon einige Zeit im Lande sind und die gerade beim Büro stehen, begrüßen die Neuan-kömmlinge mit „Schalom“, „Willkommen“. „Von wo seid ihr?“ „Können wir Euch helfen?“ „Ich wohne in der Wohnung Nr. ... Kommt zu mir, wenn ihr etwas braucht.“ Lächeln, Hand-schütteln: die Einordnung hat begonnen.

Formalitäten sind mit nicht formellen Begegnungen vermischt. Einige der Olan-Walkim helfen den Neuen, ihr Gepäck in die Wohnung zu schaffen. Auch die Hausmutter ist dort.

„So funktioniert der Ofen.“ „Stellen Sie den Kühlschrank auf diese Nummer; so halten sich die Lebensmittel am besten.“

„Die Wasserspülung wird auf diese Weise bedient.“

„Brauchen Sie etwas, können wir Ihnen helfen?“

Jemand bringt Futter für den Hund. Die Nachricht verbreitet sich mit Windeseile: „Eine neue Familie ist gekommen.“ „Grossartig. Von wo sind Sie?“

„Schauen wir sie uns mal an.“ Später bespricht dann die Neuan-kömmlinge ein Vertreter des Olan-Komitees, der ihre Sprache spricht. Er — es kann natürlich auch eine Sie sein — erklärt nicht formell den Neuen, was sie offiziell vom Personal des Einordnungszentrums gehört haben oder noch hören werden.

Die Art und Weise, in der dieser parallele Prozess, die Aufnahme durch die Angestellten und durch die früher gekom-men Olan vorstufen geht, bestimmt oft Güte und Ergebnis der Einordnung. Die Angestellten stellen sozusagen Struktur und Instrumente der Klita zur Verfügung: Wohnung, Darlehen, Arbeitsbeschaffung, Einschulung, Gesundheitsfürsorge und andere grundlegende Dinge fallen in ihre Kompetenz. Jedoch den Ton gibt die wechselseitige Selbsthilfe an, die Olan selbst schaffen persönliche Beziehungen und von ihnen hängt es in erster Linie ab, ob sie das Gefühl haben, wirklich heimgekehrt zu sein. An diesem Prozess ist jung und alt gleich beteiligt.

„Benutzen Sie nicht die erste Waschmaschine in der Wäsche-rei, denn sie windet die Wäsche nicht gut aus.“

„Kommen Sie mit mir auf den Markt in Machane Jehuda. Ich will Ihnen zeigen, wo man dort gut einkaufen kann.“

Erst, ein fast taubes amerikanisches Mädchen kam am zweiten Tag des Jom Kippur-Krieges an. Während der Verdunkelung war sie fast hilflos, da sie nicht von den Lippen ablesen konnte. Bereits im Laufe des ersten Tages nahmen sich andere Jugendliche ihrer an. Sie klammerten sich darum, dass sie wo-möglich nicht im Dunkeln sein musste und also von den Lippen ablesen konnte.

Infolge des Krieges war die tägliche ärztliche Betreuung und Behandlung im Zentrum,

wo fast 800 Menschen wohnten, eine Zeitlang mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Der offizielle Gesundheitsdienst konnte sich nicht von der Stelle rühren und so musste ein inoffizieller vieles übernehmen. Emil, ein Kinderarzt aus Russland, kümmerte sich Tag und Nacht um alle pflegebedürftigen Kinder. Im Büro des Zentrums war eine Ankündigung in Hebräisch, Russisch, Rumänisch, Englisch und Französisch angeschlagen, wo und wann er zu finden ist. Die allgemeine ärztliche Behandlung wurde zu einem Grossteil von zwei südafrikanischen Ärzten übernommen, von Harold, einem Chirurgen für plastische Operationen und Justin, einem Internisten; sie sprangen immer bereitwillig ein, wenn der Arzt der Kupa Cholim nicht kommen konnte. Auch bei dringenden Fällen in der Nacht wandte man sich an sie. Ihre blosse Gegenwart, das Bewusstsein, sich im Notfall auf sie verlassen zu können, trug viel zur Verminderung der Angst und Besorgnis der Olan bei.

„Ihr Sohn ist deshalb ständig verkrüppelt, weil er sich jetzt den für ihn neuen Basillen in Israel anpassen muss. Darüber sollen Sie sich keine Sorgen machen.“ Bei der Klita handelt es sich also nicht nur um Menschen, sondern auch um Keime, um Bazillen, Parasiten, Insek-

ten. Ein israelischer Virus gehört auch zum Zionismus.

Dieser Winter war besonders streng, es fiel Schnee, den manche Olan in ihrem Leben noch nicht gesehen hatten und einige der 180 im Zentrum lebenden Familien waren einfach für diesen Mittelmeer-Winter nicht vorbereitet. Sie borgen sich gegenseitig warme Kleidung aus und wandten sich an israelische Freunde mit der Bitte, ihnen solche zur Verfügung zu stellen. Sie veranlassen, dass Touristen warme Kleidung aus Amerika mitbringen und für sie zurück-liefern. Kleidung wärmt den Körper, die Sorge um die Kleidung anderer wärmt die Seele.

Diese Selbsthilfe dauert an. Hand in Hand mit der mehr formellen offiziellen Klita. Olan helfen sich gegenseitig in vieler Hinsicht, auf verschiedenen für ihre Anpassung an das neue Leben wichtigen Gebieten: wie Anpassen auf Kinder, Einkäufe machen, Austauschen von Rezepten und sogar Erläuterungen betreffend die Art, wie jüdische Feste gefeiert werden. Manche Menschen glauben, dass dieser Prozess für eine erfolgreiche Eingliederung wichtiger sei, als das offizielle und formelle Einordnungsprogramm des Absorptions-Zentrums.

Eine amerikanische Familie mit drei Kindern fuhr kurze Zeit nach ihrer Ankunft in Israel

wieder nach Amerika zurück. Als Grund führten sie die Erkrankung eines nahen Verwandten an. Es war während des Krieges; sie hatten im Zentrum nur sehr wenig persönliche Beziehungen angeknüpft, aber dennoch waren sie mit einigen Olan in näheren Kontakt getreten. Jetzt will die Familie wieder nach Israel zurück. Manche Olan glauben, mit Recht oder nicht, dass dies den damals eingetretenen Prozess der nicht formellen Klita zuzuschreiben sei.

Man könnte noch viele weitere Beispiele von Olan, die anderen Olan eine helfende Hand reichen, anführen. Viel spricht für die Annahme, dass dies der Kern der Klita ist; ohne diese persönlichen Beziehungen beschränkt sich die Einordnung zum Grossteil auf unpersönliche Strukturen, Prozeduren und Prozesse, die schwerlich das Gefühl einer Heimkehr vermitteln können. Sicherlich ist d. institutionelle, formelle Klita notwendig und stellt die Grundlage für das neue Leben im Lande dar, jedoch erst die menschlichen Beziehungen wie die gegenseitige Hilfe, die sich die Neuan-kömmlinge selbst leisten, ermöglicht es den Einwanderern, dieses neue Leben richtig zu verstehen.

Dr. Schlomo Einstein

Deutsch-israelischer Jugendaustausch nicht ganz ohne Probleme

Der deutsch-israelische Jugendaustausch, der seit 1959 durch den Kölner Beigeordneten Dr. Giesberts ins Leben gerufen wurde, hat sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt. Dennoch ist er nicht ohne Probleme. Soweit die Entwicklung des deutsch-israelischen Jugendaustausches für 1974 aus deutscher Sicht bereits zu über-sichten ist, wird die Zahl der Programme und der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr weiter-zunehmen. Wahrscheinlich werden in der Kategorie A (Veranstaltungen mit Multiplikatoren und andere Intensivprogramme) zwischen 50 und 60 Programme in Israel und 70 bis 80 in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. In der Kategorie B (Begegnungen mit Jugendlichen) ist die Planung von 104 gemeinsamen Projekten in Israel und von annähernd 100 in der Bundesrepublik Deutschland bekannt.

Eine vorläufige Berechnung ergibt, dass 1974 mindestens 3.500 deutsche Jugendliche und Jugendliche mit Bundesförderung nach Israel reisen und umgekehrt fast die gleiche Zahl Israelis in die Bundesrepublik Deutschland reisen wird. Dem Vernehmen nach — das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit machte dazu bisher keine genauen Angaben — sind die Bundesmittel zur Förderung dieser Veranstaltungen wesentlich angehoben wor-

den: Der Betrag für die unmittelbare Förderung soll jetzt bei einer Million DM liegen.

Diese Quantitätsentwicklung kann und soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass in diesem Jahr verschiedene Probleme gelöst werden müssen, wenn auch und gerade die Qualität des deutsch-israelischen Jugendaustausches verbessert werden soll. Auf der nächsten Sitzung des gemeinsamen Ausschusses — voraussichtlich im November dieses Jahres — steht die Verabschie-dung der Bestimmungen für Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Veranstaltungen des deutsch-israelischen Jugendaustausches an. Nur wenn diese ausführlichen Bestimmungen auf beiden Seiten und in gleicher Weise verbindlich angewendet werden, wird sich die Qualität dieser Begegnungen merklich bessern und manches touristische Projekt von der Förderung ausgeschlossen werden.

Damit hängt auch die Notwendigkeit zusammen, fortan Mass-stäbe bei der Auswahl israelischer Multiplikatoren bei diesem Kontakt-Programm anzulegen: es müssen wirklich Fachkräfte der außerschulischen Jugend-arbeit und Jugendbildung sein. Die Frage, welche privaten israelischen Träger von Jugendreisen in die Förderung einbezogen werden können, ist bisher noch nicht zufriedenstellend geklärt. Dabei handelt es sich noch um kleinere Organisationen oder

Gruppen, die mit viel Eifer und Idealismus den Jugendaustausch zwischen beiden Ländern realisieren, aber nicht den zentralen Verbänden angehören.

Der in Israel von der Regierung mit allen Fragen und Aufgaben des deutsch-israelischen Jugendaustausches beauftragte „Öffentliche Rat für den Jugendaustausch mit anderen Ländern“ gewinnt nach Anlaufschwierigkeiten an Stabilität und Funktionsfähigkeit, so dass sich in dieser Institution mehr und mehr das gemeinsame Engagement der israelischen Regierung und der israelischen Institutionen und Organisationen realisieren kann.

Von deutschen Verbänden wurde zum Teil starke Kritik an dem diesjährigen Verfahren der Auswahl der gemeinsamen Projekte zur Förderung geübt, zumal es sich nach wie vor überwiegend oder sogar fast ausschließlich um deutsche Mittel handelt. Angehört hat der gemeinsame Ausschuss mit seiner letzten Sitzung im Januar 1974 in Israel wenigstens auf deutscher Seite ohne direkte Mitwirkung des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit die für die Förderung vorgesehenen Projekte ausgewählt und in einer Prioritätenliste festgelegt. Die freien deutschen Träger bemängeln diese Methode als nicht ganz objektive Aus-

(Fortsetzung auf S. 5)

Johannes Mario Simmel

UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN ROMAN

© Droemersch Verlagsgesellschaft Th. Knaur Nachf.

142.

„... auszuschiessen ist. Punkt. Absatz.“ (Gegen so viele beiseide positive Aussagen kann ich nichts machen. Jetzt ist mir auch noch der Scheisser, dieser Kummer, in den Rücken gefallen. Gibt welche, die nennen mich einen Bluthund. Ich muss achtgeben. Bin zur Beförderung vorgesehen. In Berlin schätzte man mich sehr. Immer korrekt jetzt. Ich werde einen ganz scharfen Sachverständigen nehmen. Dann sind die Herrschaften sowieso erledigt. Und mir kann keiner etwas nachsagen.) „Zum Sachverständigen zu Punkt eins wird SS-Sturmabführer Privatdozent Doktor Kratochwil vom Anthropologischen Institut der Universität Wien...“ (Das ist der Schärfste! Die werden sich wundern!) „... zu Punkt zwei ein Arzt des Gerichtsmedizinischen Instituts der Universität Wien, Vorstand Professor Doktor Schmalensacker, bestellt.“

13

Die Sonne schien hell, Menschen hasteten an der kleinen Gruppe vorbei, die den Justizpalast verliess. Strassenbahnen sausten klingelnd über die Museumstrasse, Radfahrer, Wehrmachtsautos.

„Ich bin ja so glücklich! So glücklich! Das ist doch prima gegangen, Mami, nicht?“ Heinz Steinfeld zog die Krawatte herab und öffnete den Kragen, der ihn lange genug gequält hatte. Jetzt noch die Untersuchungen, und dann... „Nicht hier“, sagte Forster schnell. „Kommen Sie.“ Damit ging er bereits eilig auf einen nahen kleinen und noch ziemlich kahlen Park zu, der sich neben dem Justizpalast, gegenüber dem Auerspergpalais, befand. Valerie und Martin Landau sahen sich plötzlich mit der schwarz gekleideten Hermine Lippowski allein.

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen“, sagte Valerie.

„Und auch ich“, sagte Landau, noch überregt von der Verhandlung.

„Sie müssen mir nicht danken“, antwortete die Lippowski, mühsam Atem holend, stockend. „Ich habe eine Nachricht bekommen. Gestern. Durch Freunde. Aus dem KZ Sachsenhausen...“

„Mein Gott — Ihr Mann?“ fragte Valerie.

„Mein Mann, ja“, sagte das fette Ungeheuer und starrte Valerie aus verschwollenen Augen an. „Tot. Ermordet haben sie ihn, diese Bestien. Meinen Mann. Ich habe einen einzigen Menschen im Leben geliebt — ihn! Auch noch, als er mich verlassen hat... heute noch... immer werde ich ihn lieben... immer weiter! Er ist mir klar geworden wie in einem Blitzstrahl gestern. Deshalb habe ich für Sie und Ihren Mann und Ihren Sohn falsch geschworen, Frau Steinfeld. Sie haben Glück gehabt durch mein Unglück...“ Damit nickte Hermine Lippowski noch einmal kurz und verloren mit dem schrecklichen Kopf und schürfte dann davon, gruslos, ohne sich umzudrehen, eingesponnen in das Gewebe ihres grossen Schmerzes.

Valerie starrte ihr nach.

„Glück für dich sie hat es gesagt. Soviel Glück, Valerie! Ach, aber...“ Landau brach ab.

„Was aber?“

„Die Blutgruppenuntersuchung... wenn die nun ergibt — wie hat der Richter das formuliert? —, dass eine Zeugung durch mich eindeutig auszuschliessen ist... Das klingt schon so negativ! Ich bin in der Partei Valerie! Jetzt habe ich geschworen... Was geschieht mit mir, wenn da etwas passiert, was?“

„Wir werden auch da Glück haben. Es wird gar nichts geschehen“, sagte Valerie schnell. Sie hingte sich bei Landau ein. „Komm, wir müssen zu den anderen.“ Herr im Himmel, dachte sie, was ist, wenn die Blutgruppen wirklich nicht stimmen?

Martin Landau liess sich führen wie ein kleiner Junge. In dem Park, den Splittergräben durchzogen, die man in Erwartung von Luftangriffen angelegt hatte, blühten Primeln, Schneeglöckchen und Krokusse, wenige weit verstreut. Unter einem Baum, an dessen Aesten schon frische, grüne Blattspitzen zu sehen waren, warteten die anderen auf Martin und Valerie. Sie sahen den beiden entgegen, und ihre Gesichter waren ernst. Nur Heinz strahlte.

„Was habt ihr denn?“ fragte Valerie, die zufrieden fühlte, wie eine immer grössere Müdigkeit sie überkam. Das Bernähigungsmittel — nun erst begann es mit Macht zu wirken! „Ich glaube, wir können uns nur alle gratulieren!“

Die Agnes begann plötzlich zu schluchzen.

„Er hat mich nicht schwören lassen, der Kerl“, rief sie unglücklich. „Nicht und nicht hat er mich schwören lassen — und ich hab doch so gewartet darauf! Die anderen, die haben dürfen! Warum ich nicht, Herr Rechtsanwalt?“

„Sie waren dem Richter suspekt, Sie haben...“

„Ich war ihm was?“

„Sie haben zu oft davon geredet, dass Sie beschwören können, was Sie sagen. Das hätten Sie nicht tun dürfen.“

„Zu oft gesagt? Da haben Sie wohl recht, Herr Rechtsanwalt. Und jetzt ist es zu spät!“

„Wer weiss“, sagte Forster.

„Wieso?“ Die Agnes blickte auf. „Glauben Sie, dass ich noch einmal drankommen?“

„Wer weiss“, sagte Forster wieder. Er wollte Agnes Peiniger trösten. Es gelang ihm auch.

„Ja, dann...“ Die Agnes wischte sich die Tränen fort. „Dann fang ich es aber gescheiter an, ich blöde Kuhl!“

Valerie und Landau hatten Ottilie etwas beiseite gezogen. Martins Schwester zeigte ein unwirschs Gesicht.

„Was ist? Ich muss schnell heim. Der Wind... Die Schmerzen fangen wieder an.“

„Das vergesse ich dir nie!“, sagte Valerie.

„Aber ich verstehe das nicht!“, rief Martin. „Du hast doch nicht wollen! Du hast doch gesagt, kein Wort sagst du für uns aus!“

„Ich habe heute nach nicht schlafen können... nicht nur wegen der Zahnschmerzen... ich habe dauernd an Valerie denken müssen“, sagte Tilly, das Tuch an der Wange.

„Und?“ drängte Martin.

„Und am Morgen, da habe ich mir gesagt, ich kann das einfach nicht tun, erklären, dass ich von nichts weiss. Da habe ich mir gesagt, es ist Christenpflicht, der Valerie zu helfen, und dem Heinz...“

„Ach, Tilly, du bist wunderbar!“, rief Landau.

„Ich bin gar nicht wunderbar“, sagte seine Schwester mit schmalen Lippen und wieder so verschlossen wie zuvor. „Ich habe es getan. Nun läuft das also alles, nun geht das seinen Weg. Aber ich fürchte, es wird keinen guten Weg geben...“

„Tilly!“

„Nein, keinen guten Weg, Martin. Diese Wahnsinns-geschichte kann nicht gutgehen! Sie wird ein böses Ende nehmen, ihr werdet es sehen. Aber ihr habt es ja nicht anders gewollt...“ Damit eilte Ottilie Landau, ohne sich von jemandem zu verabschieden, aus dem Park zur nahen Strassenbahn.

Valerie und Martin sahen ihr nach, dann blickten sie einander stumm an. Forster trat zu ihnen. Er sagte: „Wenn Sie mich in den nächsten Tagen einmal aufsuchen wollten, gnädige Frau? Damit wir die nächsten Schritte besprechen können...“ Er küsste ihr die Hand und verabschiedete sich auch von Landau. Er hatte eine dringende Verabredung.

„Warum ist der so sonderbar?“ fragte Martin ängstlich.

„Ein Anwalt. Die sind eben so. Wir haben den besten, den es gibt“, antwortete Valerie und hörte die Stimme der Agnes: „Ich fahr mit dem Heinz nach Hause zum Essen, gnä! Frä! Hab was Feines vorgekocht für heute! Ich sag nicht was, Sie kriegen es am Abend, als Ueberraschung! Zur Feier des Tages hab ich es gemacht!“

„Und wenn das hier schiefgegangen wäre, Agnes?“ fragte Landau.

„Konnte doch nicht schiefgehen!“ rief Heinz lachend.

Die Agnes sagte leise: „Nein, konnte nicht. Der Herrgott hält seine Hand über alle braven Leute, die in Not gekommen sind; das sagt mein Herr Hochwürden. Und vielleicht darf ich doch noch schwören, sagt der Herr Rechtsanwalt... Komm jetzt, Heinz! Die Mami und dein Vater müssen ins Geschäft zurück.“

Valerie sah zu der Normaluhr an der nahen Kreuzung. Plötzlich war sie aufgeregt.

„Schnell, Martin! Es ist schon zwanzig vor eins!“

„Na und? Wir haben doch geschlossen bis — ach so“, sagte er gottgergeben. BBC. Natürlich wollte sie um 13 Uhr wieder BBC hören!

Fortsetzung folgt

5. 10. 1974

Mittwoch, 4. 9. 1974

ISRAEL NACHRICHTEN ישראלי

5

Wir sahen auf der MATTSCHIEBE

Der Pluralismus im amerikanischen Judentum

Von ALICE SCHWARTZ

Am Sonntag erlebten die Fernsehschauer nach einem wilden, wirren und verwirrenden Abenteuer des „Zaubers“, der mit Magie und sonstigen Blitzen in einer Schlossruine(?) um sich schaukelte, einen anderen Fernsehzauber: Chaim Javlin führte uns durch eine kleine Ortschaft namens New London in Amerika und zeigte uns das amerikanische Judentum. Es war dies eine ausgezeichnete Reportage und ein höchst interessantes Erlebnis, insbesondere für Nicht-Kenner der Materie. Die meisten Interviews zeigten deutlich, dass die Assimilation mit schwarzen Zahlen an der Substanz des jüdischen Volkes im Land der unbegrenzten Möglichkeiten knabbert. Beachtet man die Tatsache, dass 45 bis 50 Prozent aller geschlossenen Ehen zwischen nichtjüdischen Partnern geschlossen werden, so muss man sagen, dass dieses Gebrauchsartikel die Ausmaße eines beachtlichen Anstiegs annehmen.

AUSSAGEN VON PROSELYTINNEN

Sehr aufschlussreich waren die Aussagen der nichtjüdischen Frauen, die zum Judentum übertraten, dies aber meist in der vereinfachten Version der Reform-Praxis. Eine der Proselytinnen erklärte ausdrücklich, sie würde es als peinlich empfinden, wenn sie in Israel nachmal nach orthodoxen Riten übertritten müsste; sie würde es aber eventuell ihrer Kinder wegen auf sich nehmen. Eine andere Übergetretene lehnte den Übertritt orthodoxer Riten kurzhand ab, da sie gerade vor dem erwarteten Formalismus am „Katholizismus“ gefolgt war. Nun aber wolle sie sich wieder eine Religion aussuchen, die stark am Ritual festhält. Als Frau beim Gottesdienst separat zu sitzen, sei überhaupt beleidigend. Sie, die Proselytin, habe am Judentum gerade die menschliche Willensfreiheit und der Humanismus erprobt. Der junge Nichtjude, der

ne Jidin heiratete, hatte bloss „jüdischen Gottesdienst“ bei seiner Trauung haben wollen, dass es ein Rabbi war, blieb für ihn ohne jegliche Bedeutung. Ein orthodoxer Rabbi betrachtete die Ehefrau dieses Nichtjuden samt Kindern als „für das Judentum verloren“.

DREI RABBS UND EIN BART

Ein langer, für den Laien zu langer Teil war eine Diskussion zwischen drei Rabbinen der drei Strömungen über Fragen der Halacha und „Wer ist Jude“ gewidmet. Hier kann sich der Nichtfachmann kein Urteil anmassen: ein erheblicher Teil der Fernsehschauer dürfte auch die Konsequenzen gezogen und hier abgeschaltet oder ein wenig gedörrt haben. Angesichts der Debatte ohnehin wie das Hornberger Schiesens. Es wurde uns nur eines klar: irgendeine Lösung muss gefunden werden, will man nicht einen erheblichen Substanzverlust des Judentums und eine Entfremdung zwischen Diaspora und Israel in Kauf nehmen. Obgleich sind die Differenzen nach Ansicht Javlins in erster Linie politisch.

Übrigens war es bemerkenswert, dass in der Schlussdebatte — zur Reformierung eines Barts (baldig) Orthodoxe warnten. Der Bart des Reformierten dürfte daher eher mit jüdischem Brauchtum „verwandt“ sein. Dies erinnert mich an ein Mädchen aus streng orthodoxem Haus in Wien, deren Vater über die Mazi-Mode bellt. Endlich einmal eine zündende Beleidigung, nicht diese schrecklichen Mini-Röcke! Doch die Freude dauerte nur so lange, bis der Vater erfuhr, dass „alle Hippies Maxi tragen“. Daraufhin wurde der Tochter kurzerhand diese Tracht verboten. So kann ein Zusammenhang Gegenteiles bezeugen.

DIE KUH UND DER KRIEGSGEFANGENE

Fernandels 13 Jahre alter Film „La Vache et le Prisonnier“ (Die Kuh und der Kriegsgefangene, 1961) ergibt in deutscher Übersetzung obigen hübschen Stabreim und auf dem Bildschirm einen Abend fesselnder Unterhaltung.

Man kann nicht sagen, dass wir diesem Streifen über die Naziherrschaft in Frankreich mit Begeisterung entgegenstehen; denn das ist ein Thema, welches wir ungern mit „Unterhaltung“ assoziieren. Doch dann war alles ganz anders (für diejenigen, die den Streifen nicht ohnehin schon kannten). Fernandel in der Hauptrolle war ein charmanter, leichtfüßiger, wehmütiger, auch Schmelz heraufbeschwörender französischer Kleinbürger auf der Flucht aus deutscher Kriegsgefangenschaft. Viele kleine, ironisch-bedeutsame Episoden würzten die Story (von Jacques Antoine). Nur musste unser Held immerzu daran denken, dass Fernandel bloß um seine Freiheit kämpfte: jüdische Menschen in Europa klopften damals um ihr nacktes Leben.

Wie die Kuh in diesem Film heisst, hat man uns nicht verraten. Sie ist inzwischen vermutlich den Weg aller Kühle gegangen, hoffentlich aber doch nicht in den Kochtopf. Eine gutmütigere Diva hat man selten gesehen. Und dann ist diese Kuh auch nicht. Man möchte sich fast Fernandel anschließen, der sagt: „Ich schwöre dir, dass ich nie mehr Kalbfleisch essen werde!“

Doch der Geist ist willig, und das Fleisch ist schwach — oder vielmehr: das Kalbfleisch ist stark (als Attraktion...).

TANDU, NACHRICHTEN-MAGAZIN UND ANDERE ANGEBOTE

Im Interview-Programm „Tandu“ sahen und hörten wir in der Vorwoche u. a. die Graphologin Frau Ruth Zucker. Ich möchte mich der Ansicht angeschlossen, dass man lieber eine Probe ihrer Kunst als ihre Lebensgeschichte gehört hätte, — insbesondere da man die Geschichte, so interessant sie auch ist, doch bereits kennt.

Das Programm „Tandu“ beginnt am Redewort zu kränken. Es wäre dringend notwendig, es durch etwas „Geschicknisse“ aufzulockern. Das Medium heisst Fernsehen, nicht Fernhören... Im Nachrichtenmagazin am Wochenende erinnerte man sich an diese Tatsache, und so erlebten wir wieder einmal eine fesselnde, erschütternde Reportage über Zypern.

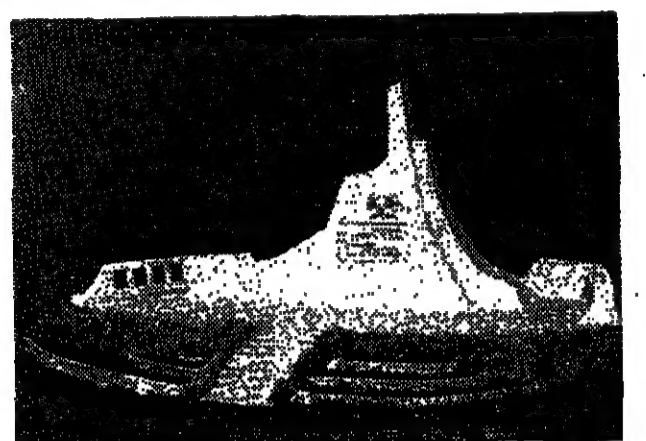
Der Film „The Lollipop Cowboy“ (Das Bonbonpapier) haben wir nun — nach seinerzeitigem Abbruch wegen der Techniker-sanktionen — bis zu Ende sehen dürfen. Der Streifen hat fast keinen Inhalt und ein etwas schmalziges Ende — und doch dürfte kaum jemand ohne Interesse und Spannung zugehört haben. Wir alle haben uns mal eine Schwäche für Geschichten des Schemas „Unschuldiges Kind gewinnt hartes Herz eines Erwachsenen“. Es ist die gleiche Linie wie in „Little Lord Fauntleroy“, den wir wohl alle als Kinder unter Rührungsstrahlen lasen, oder wie in „Polynorm“ und so mancher Dickens-Rührgeschichte... Sogar zieht immer, insbesondere wenn es so gut gespielt ist wie in „Bonbonpapier“ — von Don Gordon als erfolgreichem Boxer, und Carl Seiffert als verlassenes, ziemlich hässliches kleines Mädchen...

EIN DENKMAL FUER KOENIGIN ELIZABETH II.

(A.G.) Eine Zeremonie der Widmung eines „Königlichen Waldes“ anlässlich der Silberhochzeit von Königin Elizabeth II von Großbritannien und ihres Gemahls Philipp, findet heute, den 4. September auf dem Berge Deborah im Hügelland bei Nazaret statt. Das Projekt sieht die Pflanzung von einer Million Bäume vor.

Es handelt sich um ein Geschenk der britischen Judenheit an das Königspaar (und Israel). Der jüdische Nationalfonds (KKL) für Großbritannien und Irland hat die Aufbringung der Gelder auf sich genommen und organisiert auch die Weihe-Zeremonie, die unter dem Patronat des israelischen Staatspräsidenten Prof. Ezer Weizman steht.

Vor einigen Monaten fand eine Zeremonie in der „Guild Hall“ in London statt, wobei Prinzgemahl Philipp erschien u.



Modell des Denkmals zur Silbernen Hochzeit von Königin Elizabeth II.

im Namen der Königin die Widmungszeremonie entgegennahm. Der heutigen Feier werden viele prominente Vertreter des britischen Judentums, u. a. Lord James beehren.

Der Berg Deborah im Unteren Galil ist 437 Meter hoch und liegt dem Berge Tabor gegenüber. Verschiedene geologische und Erosionsprozesse haben hier eine der dramatischsten und zugleich lieblichsten Landschaften Israels entstehen lassen. Nach dem Buch Joschua war die Gegend am Berge Deborah aufgeteilt zwischen den Stämmen Issachar und Zebulun. Hier siegten Deborah (Dwora) und Barak ben Avinoam über die grosse Armee des kanaanitischen Königs Jabin und seines Armeekommandanten Sisera. Die alten Weisen deuteten „Tabor“ als verwandt mit „Tabbur“, Nabel, und meinten, der Berg Tabor sei der Nabel der Erde. Der Name des arabischen Dorfes Daburra wird mit der Richterin Deborah in Zusammenhang gebracht. In der Nähe liegen die Überreste von Gebäuden, Inschriften und Felsenreliefs Zeugnis ab von Grossbritanniens.

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV:	4.00 Uhr The Horse With the Flamingo Suit
ALLENBY: The Sting	
BEN JERUSALEM: Cinderella	
Liberty	
CINEMA ONE: Some Like It Hot	
CINEMA: Charly and a Half	
CHEN: Paper-Moon	
DEKEL: Blazing Saddles	
DRIVE-IN: 730: One Little Indian; 10.00 Carry on Abroad	
ESTER: Le Magnifique	
GAT: Avanti	
GORDON: England Made Me	
HOD: Sugarland Express	
LIMOR: The Great Dictator	
MAXIM: Le Grand Bazar	
MOGRABY: Three the Hard Way	
ORDAN: Temptation	
OPHIR: The Black Windmill	
ORLY: Goodbye Stork, Goodbye	
PARIS: Desperate Character	
PEER: La bonne Annee	
TCHETEL: Slaughterhouse Five	
STUDIO: La grande bouffée	
TEL-AVIV: Butch Cassidy and the Sundance Kid	
ZAFON: Two Men in Town	
RAMAT-GAN:	
KINO LILLY: 7.15 und 9.30 (3. Woche) Serpico	

RADIO UND FERNSEHEN

MITTWOCH, 4.9.1974
Nachrichten: jede Stunde.
Programme A:
8.05 Morgenkonzert, Werke von Locatelli, Mozart, Weber, Mendelssohn, Chopin, Saint-Saens, Kodaly, etc. 9.55 Nachrichten in englischer, 10.55 in französischer Sprache; 11.00 Vollständiger Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 12.35 und 12.05 Lied und Chanson; 12.35 Peter Walisch (Klavier) spielt Sonatine von Reger, Elgier, von Busoni und Nocturne; 13.05 Mittagskonzert; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Radiowissen — Einführung in die Astrophysik; 15.30 Legenden mit dem Zahl-Oberabbild; 15.40 Mordechai Aluf; 15.50 Buchbesprechung; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.05, 16.08 — Francois Couperin und seine Zeitgenossen (Wiederholung); 16.55 Nachrichten in englischer, 17.55 in französischer Sprache; 17.55 Rhythmus; 19.35 Musikalisches Rätsel (Wiederholung); 18.05 Gebet Menschen und Zebulen; 18.30: Age der Welt des Alter; 18.35: Age der Welt des Alter; 19.25 Leichte Klassische Musik; 19.50 Rezensionen der Bibel; 20.05 „Kontraste“ — Tezbandaufnahmen aus dem Jerusalem „Khan“ vom 16. Juni mit Pinna Salzman (Klavier), Noelia Dovrat (Sopran), Elia Weizman (Oboe), Ari Sacha (Klavier) und Jonatan Fried (Gitarre); 20.05 Folklore aus Spanien, Island, Israel und Polen, Werke von Albeniz, de Falla, Strawinsky, Joplin, etc.; 20.30: „Wann und

anderer; 21.20 Kantorei Musik (Wochenprogramm); 22.05 Geschichte eines Aktenspiels; 23.05 „Kontraste“ (Fortsetzung); 00.05 Ein kurzes Gedicht.
Programme B:
6.10 Morgengymnastik; 6.20 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.25 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 Unsere Lieder; 13.05 Chansons und Neugierigkeiten; 14.10 und 15.05 Chansons am Nachmittag; 15.52 Jüdische Bräute und Begriffe; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.05 und 16.35 Lieder aus Filmen; 16.30 Ritschriten in Fortsetzungen (Schmuel Rosen); 17.05 Tagesbericht über die Asien-Weltspiele, Teheran 1974; 18.05 Im Licht der Erinnerungen — Lieder aus dem Vaterhaus; 18.45 Täglicher Sportbericht; 21.05 „Ich bin neu im Lande“ — mit einer Einwandererfamilie; 21.30 Jazz; 22.05 und 23.05 „Bis Mitternacht in Haifa“; 00.05 Sternennacht.
Sonntag:
19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 und 20.05 Melodie und Gesang.
Mittwochsende:
Nachrichten: jede Stunde; 6.05 und 7.05 Morgenklänge; 8.05, 12.05, 17.05 und 00.05 Nachrichtenjournal; 9.05 und 10.05 Grisse mit einem Lied; 9.55 „Taschenlampe“ — mit Levi Jizchak Jerichalmi; 10.55 Programm mit Uri Sela; 11.05, 12.30 und 13.05 „Wann und

wohin geht man?“, 11.55 „Mein Soop“ (Daniel Bloch); 14.05 und 15.05 „Bis vier“; 16.05 Chansonparade; 17.40 Chansons für jedermann; 18.05 Diskussion zur Wochenkarte; 19.05 Wochensportprogramm; 20.05 Wöchentliches Konzert: Brahms Akademisches Ouverture; Borodin: „Polovetz Tänze“; 21.05 „Arche Noe“; Unterhaltungsprogramm für Soldaten; 22.05 und 23.05 Heute abend — direkte Übertragung mit Jizchak Tischler; 23.55 Mitmachgespräch: Architekt Michael Kohn — Wie wird eine Stadt erbaut? In der Nacht zwischen d. Nachrichtensendungen: leichte Musik, Lieder, Chansons. Schulfestprogramm: 8.15 und 12.20 Geometrie; 10.00 Englisch; 13.25 Sprachwitz; 16.00 Erzählungen vom Plussifer — Die Fahrt zum Mond; 16.14 Hans Christian Andersen-Film über das Leben des dänischen Dichters; 16.44 Technologie; 17.05 Film über die „Stonemenge“-Felsen.
Fernsehprogramm:
17.30 Nachrichten; 17.32 Die Partridge-Familie: „Mutter des Jahres“; 18.00 Gezeichnete Filme; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Das Kinderfräulein und der Professor“; „Kein Glück“; 20.30 Mahat; 21.00 TV-Film „Der Filmstar“; 21.05 „The Movie Maker“; Der letzte der grossen Filmproduzenten, musste seinen Platz einem Vertreter der jungen Generation abgeben. Mit Rod Steiger.

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN Sie auch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE. Es ist der Beste.

Ausschuesse tagen Jerusalem und Tel Aviv

allgemeines Lob fuer den Verkehrsminister

Auf Anregung des Ministerpräsidenten sind führende Persönlichkeiten — der Regierung, der Arbeitgeberverbände und der Histadrut — in den letzten drei Tagen schon zwei Mal zusammengetreten, um über Massnahmen zu beraten, die dazu führen könnten, den in letzter Zeit sich gefährlich mehrenden

... zu besetzen. Die Minister
... und sich augenscheinlich dar-
... ber klar geworden, dass die
... bisherige israelische Praxis, ei-
... den Streik erst dann anzupacken
... und zu lösen zu versuchen, wenn
... ausgebrochen ist, nicht an-
... zuerkennen kann, da sie den Staat,
... a sie die Wirtschaft zuiel ko-
... Allerdings, so meinen Tel-
... vier Wirtschaftskreise dazu,
... üsten dass die Verbände, die
... ständig sind, also die Hista-
... trut und ihre Gewerkschaftsab-
... lung, wieder vollständig Ein-
... auf alle Arbeitnehmer ha-
... so wie das früher einmal

er Fall gewesen war. Zur Zeit
den zuviele Streiks, Verlang-
amungsstreiks und das genau
nach dem Plan und der offizi-
ellen Zeit Arbeiten statt, die in
einer Weise von der Histadrut
funktioniert sind, wobei die
Organisationen sich keineswegs
davon beeinflussen lassen, dass
eine Gewerkschaft gegen sie auf-
tritt.

Der lange Tage dauernde Verengungsstreik des Wartungspersonals von El Al auf dem Flughafen Gurion-Flughafen in Lod, der dem vierundzwanzigstündigen vollständigen Streik folgte, hat für die israelische Fluggesellschaft katastrophale Folgen gehabt. Abgesehen von einem Verlust der zu den ursprünglichen Berechnungen völlig über den Tag hinaus wart und mehrere hunderttausend Dollar betragenden Erlöse — die endgültige Ziffer wird gestern Abend noch nicht bekannt — ist auch dem Prestige der israelischen Luftfahrt, die, das durch die ausgezeichneten Dienste, welche El Al im Mittelmeer als einzige Linie geboten hatte, erheblich gesteigert worden war, ein Ab-

Landes

Der Serie in Ziaf gefüllt werden. Der Kibbuz Masayya Zwi hat eine Fabrik für aus plastischem Material hergestellte Brüllengelände in Betrieb genommen. Die Fabrik ist mit amerikanischen Kapital errichtet worden und ihre Produktion ist fast ausschließlich für den Export bestimmt. Im ersten Stadium wird das Waren im Werte von einer halben Million Dollar ausführen.

Eine Delegation aus Sderot sucht zur Zeit den Zwillingen der Entwicklungsstadt des Seges in Deutschland, Berlin, schlendert.

Ein Einbrecher wurde mit durchbrochenen Beinen ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem er aus dem dritten Stock gesprungen war. Als die Wohnungseigentümerin ihn bemerkte, begann sie zu schreien. Vor Schreck stürzte er und brach beide Beine.

Norden Tel Aviv wurde
feld in Höhe von IL 20,000
s einer Handtasche und
rnmbruch entwendet. Hier war
Einbrecher über das Regen-
empor — und herabgeklet-
rt.
Zahal hilft zwar dem Pro-
dukt Otto Preminger, seinen
lm in Israel zu drehen, hieß
gestern offiziell, aber bei den
rehabilitieren nehmen keinerlei
balsoldaten teil, wie eine Mit-
teilungszeile bekannt hat.

an ihre Arbeitsplätze zurück.
Der Arbeiterrat von Aschke-
ler erklärte dazu, er werde es nicht
dulden, dass ohne seine Geneh-
migung Streiks proklamiert wer-
den.

**FLÜGGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El A von Frankfurt nach Jerusalem durchführen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden Zwischenlandung in Löd machen, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot

**FLÜGGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zwischen Jerusalem und Lod nach einer Zwischenlandung in Lod stattfinden und es keine direkte Linie zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlisten und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug ein rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot ein Interesse aller Besucher

**FLÜGE FRANKFURT—
LOD-ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Jerusalem und Frankfurt stattfinden, es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlern und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Pressesprecher der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoff, ist, das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
GLEICH**

Das Niveau der persönlichen

**FLÜGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zu einer Zwischenlandung in Lod zwischen Frankfurt und Atarot, da es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlern und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoof, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliehet, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zweiwöchentlich in Löd nach Jerusalem und ab dort nach Atarot, was es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Israel, dem Libanon und Syrien vereinbart worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoeff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Fliegeplatz in Löd nach Atarot in El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel des Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSONENLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, war im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränken u. ähnliches, um elfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pflger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen, wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Löd nach Jerusalem, und es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusaleum und Bonn anscheinend geworden. Sodurch erklärte auch der Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug ein rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Löd nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot kein Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber dem Vorjahr verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, wobei das als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Kühlschränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 erlitt dieser Einkauf durch das Publikum um 15 Prozent.

**FLÜGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pflger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zweimal wöchentlich in LÖd stattfinden. Außerdem es keine direkte Verbindung zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlisten und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoff, in das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in LÖd nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot ein Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heutigen Strassen in Israel den Hauptstrassenkreuzungspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLEIBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum nennenswert verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagengeräten, so Möbeln, Küchengeräten, Kühlschranken u. Ähnliches, um flüchtigen Zwang Prozeß gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Erwerb durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, das auch während der Kriegsmitten und ernstesten Kriegsjahre der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen Lebensstandard stand blieb. Das hat

**FLÜGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag diese Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zum erstenmal in Löd nach Jerusalem, und es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn angeschlossen worden. Dadurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schaeff, ist, das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug in Israel israelische Angelegenheiten ist.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Löd nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel des Hauptziels sind. Aus diesem Punkt der Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel des Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des statistischen, dass auch während der schlimmsten und ernstesten Kriegstage der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat sich bis zum heiligen Tage erweisen, vor das die Preise gesunken, für diese Güter erheblich

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden Zwischenstopp in Lod machen, was jedoch als kein direktes Flug zwischen Frankfurt und Atarot gilt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemites und Bonn ausgehandelt worden. Soudoch erklärte auch, der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoff, ist, als israelisch-deutsche Luftfahrtkombi nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel des Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehergeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 ließ dieser Einbuß durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, das auch während der Kriegslagen und ernstesten Krisenstimmungen der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen persönlichen Stand blieb. Das hat sich bis zum heuligen Tage erhalten, nur das die Preise gegen die für diese Güter erhaltungsangestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertel

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchführt, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zu einer **Stationsumwandlung in Löd** machen, sodass es **keinen direkten Flug** zwischen Frankfurt und Atarot ergibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der **Presseschatz der deutschen Botschaft** in Tel Aviv, Jürgen Schöffel, ist das israelisch-deutsche **Lufthafensabkommen** nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Löd nach Atarot in El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSONENLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum nennenswert verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehergeräten, Kühlchränke u. ähnliches, um flunfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Kauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der Kriegsmitten und ernstesten Kriege der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegen die für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtver-

**FLÜGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pflger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zu einer Zwischenlandung in Lod zwischen Frankfurt und Atarot, sodass es keine direkten Flüge zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jünger des Schuff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle hiesigen Städte in Israel den Haupttransitpunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenseitig verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Kühlschränke u. ähnl., um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 ließ dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegen und ernstesten Kriegszeit der Verbrauch an Lebensmitteln, Tabak und Geträgen aus Art nicht absink, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gerade für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum.

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATMOT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliehet, werden bereits am Freitag diese Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden Zwischenlandung in Lod zwischen Frankfurt und Abrazon. Es ist kein direktes Flug zwischen Frankfurt und Abrazon.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch der Präsenteur der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schöf, in das israelische den Luftfahrtskema nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit ist.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Abrazon über Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Abrazon im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptpunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEGEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagengüter, so Möbeln, Fernsehgeräte, Kühlschränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Erwerb durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der Kriegszeit der Verbrauch an Lebensmitteln, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat natürlich bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels des Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber der Prozent in den anderen Vergleichsstaaten.

In den Jahren 1972—73 in israelischen Wirtschaftskreis hatte man erwartet, dass die Steigerung in die

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zwar in der Zwischenzeit in Lod zwischen Frankfurt und Atarot durchgeführt, es keine direkte Verbindung zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Israel, den Russen und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuffert, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher seien, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Kühlschränke u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einbaufaktor durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, das auch während der Kriegsklimmen und ernstesten Krisenstufen der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getreide aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen weltweiten Stand blieb. Das hat sich bis zum heutigsten Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels dieses Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtwachstums in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum der Jahre 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen

**FLIEGE FRANKFURT—
LOD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zu einer Sonderlandeung in Lod stattfinden, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlern und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch der Pressesprecher der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Seckoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug nach Israel israelische Angelegenheiten darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptantriebspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Kühlchränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel des Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der schmutzigen und ernstesten Kriegstage der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat sich bis zum heiligen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamterwerbes in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag diese Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekannt gab, Die Flüge werden zwischen Jerusalem in Lod zwischen Lod und Atarot. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen Frankfurt und Atarot.

Diese Lösung ist zwischen den israelischen und den deutschen Behörden und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch die Pressearbeit der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schaff, ist, das israelische deutsche Luftfahrtunternehmen nicht berührt, da der Weiterflug in rein israelische Angelegenheiten ist.

Der Flug von Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel des Hauptverkehrszeitpunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum verändert, was im letzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränken u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent geringer, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Rückgang durch das Publikum um 15 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegszeit und ersten Viertel des Krieges der Verbrauch an Lebensmitteln, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heiligen Tage erlaubt, nur dass die Preise für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis Ende des ersten Viertels des Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamterwerbs in Israel sechzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972-73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit grösser ausfallen würde, und man war über das nun veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

gebühren

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliehet, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden Zwischenstopps in Lod machen, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Flüge nach Atarot, das israelische Ziel der Luftfahrtabschlüsse nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse aller Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

PERSÖNLICHE AUSGABEN

BLIEBEN GLEICH

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist selbstverständlich anzunehmen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehergeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um flurundzwanzig Prozent gestiegen. Im ersten Viertel dieses Jahres 1974 ist dieser Einbruch durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegsklimmen und ersten Kriegsjahre der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen Konsumstand blieb. Das hat sich bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972-73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das nun veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geblicher

BUCHEN 571

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Ajal von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Frankfurt und Atarot durchgeführt. Es werden keine Zwischenstopps zwischen Frankfurt und Atarot gemacht.

Diese Lösung ist zwischen den israelischen und Bonn ausgebend worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schöfisch, in das israelische de- mokratische Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug nicht rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Ajal ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränken u. ähnl., um elfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Kaufaufwand durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der schwierigen und ernstesten Kriegstage der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972-73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das tatsächlich veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geblicher

BUCHEN 77

Geduld ertragenem Leiden

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchführen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zwischen Lod und Atarot, einer kleinen Siedlung in der Wüste zwischen Frankfurt und Atarot, stattfinden.

Diese Lösung ist zwischen den Israelis und den Arabern vereinbart worden. Dadurch erklärte auch die Presseattachée der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schaeff, ist, das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht mehr berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit ist.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher seien, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagengütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränken u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, das auch während der Kriegszeit und ersten Kriegessteige der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heiligen Tage erlaubt, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels dieses Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamterwerbs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geblicher

UCHEN 77

Geduld ertragenem Leiden

rd heute, Mittwoch, den
vom Ramba-Krankenhaus
und Merchavia, stattfinden.

**FLÜGGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden Zwischenstopp in Lod machen, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarat gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemlern und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Pressesprecher der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarat in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarat im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. ähnl., um elfundzwanzig Prozent gestiegen. Im ersten Viertel dieses Jahres 1974 ulg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der Kriegsmitten und ernstesten Krisenstage der Verbrauch an Lebensmittel, Art, Anzahl und Gefüge genau auf dem allgemeinen üblichen Stand blieb. Das hat sich bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtwertes in Israel achtzig Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in dem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das daraus veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter

BUCHEN 571

Geduld ertragenem Leiden

und heute, Mittwoch, den 14. vom Rannb-Krankhaus nach Merchavia, stattfindend. Dreizehnter gefallen. Solobus geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD-ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zum Jahreswechsel in Löd machen und es keine direkte Verbindung zwischen Frankfurt und Atarat.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemites und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Pressesatthe der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Löd nach Atarat in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarat im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIHEND GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum nennenswert verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Küchleräcke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der schillingminuten und ernstesten Kriegeperiode der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage ergeben, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

Geduld ertragenem Leiden

herzte, Mitwunde, den von Rambam-Krankenhaus aus Merchwia, stattfindenden, dreitägigen festlichen Sobosuh geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pflger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Flugesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zu einer Zwischenlandung in Lod zwischen Frankfurt und Atarot durchgeführt. Es ist kein direkter Flug zwischen Frankfurt und Atarot möglich.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Flugesellschaft, in das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht einbezieht, da der Weiterflug nicht rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, die für alle heiligen Stätten in der Insel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber dem Vorjahr verändert, was im letzten Viertel des Vorjahres zu verzeichneten Gewinnen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagengütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Küchengeräten, Autos, im ständigen Wachstum. Im ersten Viertel des Jahres 1974 soll dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegsmomente und ernstesten Krisen der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränkemitteln aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen üblichen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage ergeben, nur dass die Preise gerade für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels des Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftsjahren barie man erwarten, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter
BUCHEN 571
Geduld ertragendem Leiden
ard heute, Mittwoch, den
vom Ramban-Krankenhaus
buch Merchania, stattfinden.
Freiungskrieg gefallenen
Sobobov geht vom Trauerhaus.
14.30 Uhr ab.
Buch:
Buchen (Gohannesburg)
an Grossenberg und Familie

**FLÜGE FRANKFURT—
LOD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Frankfurt und Atarot durchgeführt, so dass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Pressesprecher der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug in Jerusalem israelische Angelegenheiten darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Israel El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, waren im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Autos, Möbeln, Fernsehgeräten, Küchengeräten u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Erwerb durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der schlimmsten und ernstesten Kriegszeit der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Genussmitteln, für Arz nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat die bis zum heutigen Tage erhaltenen, nur dass die Preise gerade für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamterwerbs in Israel achtzig Prozent, gegenüber elf Prozent in den deutschen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit grösser ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter

BUCHEN 77

Geduld ertragendem Leiden

rd heute, Mittwoch, den von Rambam-Krankenhaus von Merhaviva, straffenden, dreihundertgefallenen Sobhows geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

ort:

BUCHEN

BUCHEN (Johannesburg)

an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zum Jahreswechsel in Löd zwischen Jerusalem und Atarat, sozusagen als keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarat, stattfinden.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug in rein israelische Angelegenheiten darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Löd nach Atarat in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Fliegen von Frankfurt nach Atarat im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEGEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagsgütern, so Möbeln, Fernsehgeräte, Küchengeräte u. ä. um ein flunfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegezeiten und ersten Kriegezeiten der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegen die für diese Güter erzielten gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das nun veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

BUCHEN

Geduld ertragendem Leiden

rd heute, Mittwoch, den von Rambam-Krankenhaus aus Merchavia, stattfindenden, Beerdigungskrieg gefallenen Sobolow geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

ort: Buchen Buchen (Johannesburg) an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod stattfinden, da es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv. Für die Schöpfung, in das israelisch-deutsche Luftverkehrsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug in Israel israelische Angelegenheiten darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessiert ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der schmutzigen und ernstesten Kriegstage der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat sich bis zum heiligen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels dieses Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

gelichter

BUCHEN 77

Geduld ertragendem Leiden

und heute, Mittwoch, den 14. von Ramban-Krankenhaus und Marbachia, stattfinden. Freundschaft gefallenen Sobolow geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

uchen
uchen (Johannesburg)
an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD-ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zwischen Lod und Athen sowie zwischen Lod und Acharon stattfinden.

Diese Lösung ist zwischen Israelern und Bonna ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Pressesatztage der deutschen Botschaft in Tel Aviv, für den Flug, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atrot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atrot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, wobei das als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Elektrogeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um flurundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegezeit der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen hohen Stand blieb. Das habe bis zum heutigen Tage erlaubt, nur dass die Preise für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels dieses Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel sechzehn Prozent, gegenüber elf Prozent im gleichen Vergleichszeitraum 1972-73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre dem vergangenen gegenüber weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter

UCHEN 77

Geduld ertragendem Leiden

rd heute, Mittwoch, den
vom Rambam-Krankenhaus
durch Merchaia, stattfindend,
Freiheitskrieg gefallenen
Sohnob geht vom Trauerhaus,
14:30 Uhr ab,

r:
uchen
uchen (Johannesburg)
an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD-ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Die Flieger dieser Woche begannen gestern offiziell bekanntzugeben. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Jerusalem und Tel Aviv durchgeführt. Es ist kein direktes Flugzeug zwischen Frankfurt und Atarot möglich.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch der Presseschatz der deutschen Botschaft in Tel Aviv, dass das Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flügen von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel des Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEGEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. ä., um elfundzwanzig Prozent gestiegen. Im ersten Viertel des Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegsmomente und ernstesten Krisenmomente der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen Lebensstandard stand blieb. Das bestätigte bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Viertels des Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum der Jahre 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

**LIEBSTER
BUCHEN** 571

Geduld ertragendem Leiden

...rd heute, Mittwoch, den ...vom Ramban-Krankenhaus ...aus Merchavia, stattfinden. ...Freitagsgeliebten Sobobov geht vom Trauerhaus. ...14.30 Uhr ab.

...r:
...uchen
...chen (Johannesburg)
...an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegt, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Diese Flüge werden offiziell bekanntgegeben. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Jerusalem und Frankfurt abfliegen. Es ist kein direktes Flugzeug zwischen Frankfurt und Atarot möglich.

Diese Lösung ist zwischen Israel, den Russen und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schöffel, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug nicht rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flugplatz in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die das heilige Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwundausgaben während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehergeräten, Kühlchränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung des Statistik, dass auch während der Kriegejahre der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber diesen Gütern erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit grösser ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

**geliebter
BUCHEN 77**

Geduld ertragendem Leiden

red herte, Mittwoch, den 10. vom Rambam-Krankenhaus aus Merchavia, stattfindenden Dreikriegsgefallenen Solobus geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

**ur:
Buchena
Buchena (Johannesburg)
aus Grossenberg und Familie**

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchführt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Freie diese Woche begünstigen die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Jerusalem und Frankfurt stattfinden, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Israelern und Bonn ausgehandelt worden. Dadurch erklärte auch der Pressesatze der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schaffert, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht mehr berührt, da der Weiterflug allein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot wird im nächsten Monat fünf Minuten länger dauern. Der El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot ein Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in der Nähe der Hauptattraktionen Israels darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum verändert, während im letzten Viertel des Vorjahres zu verzichten gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, wobei das als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Anstieg durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegszeit und ernstesten Kriegersteiger der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getreide aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heiligen Tage erlaubt, nur dass die Preise gesunken für diese Güter erheblich geringsten sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis Ende des ersten Viertels des Jahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtwertes in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

Geduld ertragendem Leiden

heute, Mittwoch, den vom Rambam-Krankenhaus, Herz Merchaia, stattfindenden, dreitägigen Trauerfeierlichkeiten geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

Dr.: Buchen (Johannesburg) van Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Freitags dieser Woche begannen auch die israelische Fluggesellschaften gestern offiziell bekanntzugeben, die Flüge werden durch die israelische Fluggesellschaft in Löd nach Jerusalem, sodass es keinen direkten Flug zwischen Frankfurt und Atarat gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Suchhof, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flugplatz in Löd nach Atarat in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarat im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnet gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränken u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegezeiten und ernstesten Krisen der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getreide genau auf dem allgemeinen üblichen Stand blieb. Das hat es bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzig Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahr, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das dann veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter

BUCHEN 571

Geduld ertragenem Leiden

rd heute, Mittwoch, den 14. März, um 14.30 Uhr, den vom Rambam-Krankenhaus aus Merchavia, stattfindenden, dreiwöchigen gefallenen Soldaten zum Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

uchen (Johannesburg)

an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al von Frankfurt nach Jerusalem durchfliegen, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab. Die Flüge werden zweiwöchentlich in Löd zwischen Jerusalem und Tel Aviv durchgeführt, da es keine direkten Linien zwischen Frankfurt und Atarot gibt.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalemites und Bonn ausgehandelt worden. Soudorch erklärte auch der Pressesatze der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schockoff, in das israelisch-deutsche Luftverkehrsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug zum rein israelischen Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben hat sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, was im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagengütern, so Möbeln, Fernsehgeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um flundfundanzweis Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einfluß durch das Publikum um 15 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung statistisch, dass auch während der schlimmsten und ernstesten Kriegstiege der Verbrauch an Lebensmitteln, Tabak und Getränken aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise erheblich für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent in den gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das nun veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

geliebter

SUCHEN 571

Geduld ertragenem Leiden

ard heute, Mittwoch, den 10. von Ramban-Krankenhaus obuz Merschawitz stattfinden. Freitagskrieg gefallenen Sobibors geht vom Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

suchen:
Suchen (Johannesburg)
an Grossenberg und Familie

**FLIEGE FRANKFURT—
LÖD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Aj von Frankfurt nach Jerusalem durchführt, werden bereits am Freitag dieser Woche begonnen. Wie die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgab, Die Flüge werden zum **Freiheitsjubiläum** in Löd machen. Es gibt es keine direkte Fluglinie zwischen Frankfurt und Atarot.

Diese Lösung ist zwischen Israel, den Russen und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch die **Presse** nach der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jünger des **Schloß**, in das israelisch-deutsche Luftfahrtsabkommen nicht berührt, da der Weiterflug nicht rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug von Ben Gurion-Flugplatz in Löd nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Aj ist der Ansicht, dass Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Juden liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEBEN GLEICH**

Das Niveau des persönlichen Ausgaben litt sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum an. Im vergangen Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständliches anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Personalgeräten, Kühlschränke u. Ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel des Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriege der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Geträgen aller Art nicht abnahm, sondern genau auf dem allgemeinen biblischen Stand blieb. Das hat bis zum heutigen Tage ergeben, nur dass die Preise erheblich für diese Güter erheblich gestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel schätzungsweise gegenüber elf Prozent im Vergleichszeitraum gleichen Wirtschaftsjahres 1972-73. In israelischen Wirtschaftsjahren hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

**geliebter
UCHEN 77**
Geduld ertragenem Leiden

rd heute, Mittwoch, den 14.3.77, um 14.30 Uhr ab.
den von Rambam-Krankenhaus
abus Mardavie, stattfindend.
Freiungspfad gefallenen Sohns
den vom Trauerhaus,
14.30 Uhr ab.

**or:
uchen
uchen (Gohannsburg)
nach Grossenberg und Familie**

**FLIEGE FRANKFURT—
LOD—ATAROT BEGINNEN
AM FREITAG**

Die Flüge für Pilger, die El Al aus Frankfurt nach Jerusalem durchführt, werden bereits am Freitag dieser Woche beginnen. Freizeiter dieser Woche bekommen die israelische Fluggesellschaft gestern offiziell bekanntgegeben. Die Flüge werden zweimal wöchentlich in Lod zwischen Jerusalem und Frankfurt am Main durchgeführt, es werden keine Zwischenstopps zwischen Frankfurt und Atarot gemacht.

Diese Lösung ist zwischen Jerusalem und Bonn ausgehandelt worden. Sodurch erklärte auch die Presseattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Jürgen Schuchoff, ist das israelisch-deutsche Luftfahrtabkommen nicht berührt, da der Weiterflug in Israel rein israelische Angelegenheit darstellt.

Der Flug vom Ben Gurion-Flughafen in Lod nach Atarot in Jerusalem dauert fünf Minuten. El Al ist der Ansicht, das Flüge von Frankfurt nach Atarot im Interesse all jener Besucher liegen, für die alle heiligen Stätten in Israel den Hauptattraktionspunkt ihrer Reise darstellen.

**PERSÖNLICHE AUSGABEN
BLIEGEN GLEICH**

Das Niveau der persönlichen Ausgaben bei sich im ersten Viertel des Jahres 1974 kaum gegenüber verändert, war im vorletzten Viertel des Vorjahres zu verzeichnen gewesen war.

Allerdings kam es zu Schwankungen während der Kriegszeit, aber das ist als selbstverständlich anzusehen.

Bereits im letzten Viertel des Jahres 1973 war der Erwerb von Anlagegütern, so Möbeln, Fernsehergeräten, Kühlschränke u. ähnliches, um fünfundzwanzig Prozent gestiegen, im ersten Viertel dieses Jahres 1974 stieg dieser Einkauf durch das Publikum um 25 Prozent.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der Statistik, dass auch während der Kriegezeiten und ernstesten Kriegstage der Verbrauch an Lebensmittel, Tabak und Getränken aller Art nicht absank, sondern genau auf dem allgemeinen Wohlstand stand blieb. Das hat sich bis zum heutigen Tage erhalten, nur dass die Preise gegenüber für diese Güter erheblich angestiegen sind. Vom Beginn des vergangenen Jahres an bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1974 war die durchschnittliche Steigerung des Gesamtverbrauchs in Israel achtzehn Prozent, gegenüber elf Prozent im gleichen Vergleichszeitraum 1972—73. In israelischen Wirtschaftskreisen hatte man erwartet, dass die Steigerung in diesem Jahre, dem vergangenen gegenüber, weit größer ausfallen würde, und man war über das oben veröffentlichte Ergebnis erstaunt.

gelbebar

BUCHEN 77

Geduld ertragenem Leiden

ard heute, Mittwoch, den von Rambam-Krankenhaus aus Mchawia, stattfindenden, teilungsgleich gefallenen Schobos geht von Trauerhaus, 14.30 Uhr ab.

er:

uchen

uchen (Johannesburg)

an Grossenberg und Familie

Affront gegen Staatspräsidenten

Die öffentlichen Auszeichnungen für über einhundert Touristikbetriebe, die sich auf diesem Gebiete besonders ausgezeichnet hätten, wurden gestern von Staatspräsident Ephraim Katzir vergeben. Die Vertreter der Reisebüros kamen nicht zu der Zeremonie, um auf diese Weise gegen die Benachteiligung der Touristikindustrie im

Landes durch die Behörden „protestieren“.

Staatspräsident Ephraim Katzir erklärte dazu, es sei unpräzedenzlos, dass der Empfang des Staatspräsidenten der Folge geleistet wird. Er gab seinen Bedauern darüber Ausdruck, dass die Repräsentanten der Reisebüros diesen Weg wählen haben, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen.

Aus dem Kurszettel der Ist-Aviver Börse					
OBLIGATIONEN				29.1074	1.8.1974
Ges. Deuts. Loan Serie A & heavier 5 linked			367,5	267	
4% - Internal Debt "B" 5 linked			131	140,5	131
4% - Internal Debt "C" Bank Serie S & linked			251	251	
S.S. Dead Sea Works heavier 5 linked			437	132	
5 1/2% 22m & linked			128	288	
Motive KILTA 1967 Indexend 125,5			276	271	
Motive KILTA 1969 Index 125,5			288	288	
Motive KILTA 1964 Index 125,5			251	267	
Motive KILTA 1965 Index 119,5			325	325	
Motive KILTA 1966 Index 119,5			370	370	
Motive KILTA 1967 Index 119,5			276	288	

TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT
 Überwiegend durch die Wertpapierabteilung der Japhet Bank
 Ohne Uebten

ex. rights	K = Nur Käufcr
ex. coup. div.	V = Nur Verkäufer
	S = Schlusskurs
Dollar Bonds	schwächer
Index Bonds:	schwächer
Aktien:	schwächer

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26